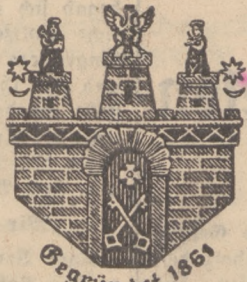


# Pöfener Tageblatt



**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Polen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pöfener Tagblattes“, Poznań, Alja Marja, Pilsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: „Pöfener Tagblatt“. — Postkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-„Zug.“: Concordia Sp. A.). Fernsprecher 6105, 6275.

**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Pöfener Tagblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Alja Marja, Pilsudskiego 25. — Postkonten in Polen: Concordia Sp. A. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

77. Jahrgang

Poznań (Posen), Sonnabend, 6. August 1938

Nr. 177

## Schärfster Einspruch Deutschlands in Prag

**Bogel-Strauß-Politik der Tsecho-Slowakei — Tiefes Schweigen um die Glazer Provokation**

Berlin, 4. August. Die Deutsche Gesandtschaft in Prag hat gegen die erneute, offenkundig vorfällige Ueberfliegung deutschen Reichsgebietes bis zur Stadt Glaz durch tschecho-slowakische Militärflugzeuge schärfsten Einspruch bei der tschecho-slowakischen Regierung erhoben und Bestrafung der Schuldigen verlangt.

### Tschechische Ausreden

Die auffallende Tatsache, daß weder tschechische Nachrichtenstellen noch irgendein tschechisches Blatt auch nur eine Zeile über die unerhörte Grenzverletzung bei Glaz gemeldet haben, erscheint für das Prager System überaus bezeichnend. Während diese demokratischen „Friedensfreunde“ ständig von einer Bedrohung durch die „faschistischen Mächte“ faheln, lassen sie die Bevölkerung über ihre eigenen Provokationen, die allein den Frieden gefährden, völlig im unklaren. Wenn die amtlichen Stellen in der Tschechoslowakei aber auch nicht den Mut haben, sich vor ihren Landsleuten zu ihren eigenen „Heldentaten“ zu bekennen, so dürften sie doch darüber nicht im Zweifel sein, daß ihre Bogel-Strauß-Politik vor der Weltöffentlichkeit keinerlei Erfolg haben dürfte.

Das Tschechoslowakische Pressbüro hat über den Grenzwissenschaft in der Nähe von Glaz eine Meldung veröffentlicht, die folgendermaßen lautet: „Bei einer Fliegerübung, die am 3. August in Ost-Böhmen stattfand, verloren drei tschechoslowakische Flugzeuge die Orientierung und gerieten über deutsches Gebiet in der Umgebung der Stadt Glaz. Die deutsche Gesandtschaft in Prag schritt am 4. August im Außenministerium gegen dieses Ueberfliegen ein. Das Außenministerium sprach sein Bedauern über diesen Vorfall aus. Ueberdies werden die Flieger, die den Zwischenfall verschuldet haben, bestraft werden.“

Hierzu schreibt der Deutsche Dienst: Das amtliche Tschechoslowakische Pressbüro gibt eine Erklärung aus, die mit den Tatsachen der deutschen Untersuchung schwer in Einklang zu bringen ist. Es ist völlig unersichtlich, wie am Mittwoch, als bei klarstem Wetter beste Sicht herrschte, drei tschechoslowakische Flieger sich so verlorren haben sollen, daß sie über zwanzig Kilometer nach Deutschland hinein und dann noch 40 Kilometer auf deutschem Gebiet entlang geflogen sein sollen. Besonders erstaunlich ist es, daß selbst die Ueberfülle von Hakenkreuzfahnen, die gerade an diesem Tage in Glaz zu Ehren der Teilnehmer des Deutschen Turn- und Sportfestes wehten, den tschechischen Fliegern, die in nur 150 Meter Höhe über der Stadt kreuzten, nicht aufgefallen ist.

Es scheint doch so zu sein, daß auch gewisse amtliche Stellen in Prag ein Interesse an der Schaffung von Zwischenfällen haben, deren Folgen nicht abzusehen sind.

Eine Bestrafung, wie sie in der Meldung des Pressbüros erwähnt wird, ist auch schon in früheren Fällen zugesichert worden, ohne daß dann eine wirkliche Strafe verhängt wurde. Gerade in diesen Tagen werden Tschechen, die judetendeutsches Blut vergossen haben, von tschechischen Richtern mit kleinsten Strafen bei reichlich gewährten Bewährungsfristen in Gnaden entlassen.

Man scheint sich an gewissen Prager Stellen darüber keine Rechenschaft zu geben, daß auch Deutschland zu solchen Abwehrmaßnahmen gezwungen sein könnte, wie sie Frankreich an der Pyrenäengrenze gegenüber Katalanien hat treffen müssen. Die Erregung der deutschen Bevölkerung in den überflogenen Grenzgebieten war und ist so groß, daß die Schuldigen an sol-

chen Zwischenfällen mit der Möglichkeit einer Abwehr bei wiederholten Grenzverletzungen rechnen müssen.

### Die Provokation von Glaz

Die Zusammenfassung der einzelnen Beobachtungen über die unerhörte Verletzung der deutschen Grenze durch tschechoslowakische Flie-

ger am Mittwoch vormittag ergibt folgendes Bild:

Der Einflug in reichsdeutsches Gebiet erfolgte bei Reichenstein, etwa 20 Kilometer östlich von Glaz, kurz vor 10.30 Uhr. Die Stadt Glaz wurde sodann in direktem Fluge angefliegen. Bei Ueberfliegen des Schäferberges bei Glaz, auf dem sich ein Arbeitsdienstlager befindet, haben die Flieger nur noch 30 Meter Höhe eingehalten. Ueber Glaz teilten sich dann die Flugzeuge offensichtlich in ihren Aufgaben, indem eines eine Rechtskurve und das andere eine Linkskurve zog, worauf sie sich dann

wieder vereinten, um in südlicher Richtung fortzufliegen.

Die Erkennungsnummer der Flugzeuge war bei der Geschwindigkeit nicht festzustellen. Sicher erkannt wurde jedoch, daß es sich um einmotorige graugrüne Doppeldecker handelte, die in der Mitte des Rumpfes ein gelbes Dreieck aufwiesen. Der Führersitz befand sich hinter den abgerundeten Tragflächen, von denen die obere größer war als die untere.

Ueber den Weg, den die Flugzeuge auf deutschem Reichsgebiet eingeschlagen haben, steht an Hand übereinstimmender Augenzeugenberichte fest, daß — wie bereits erwähnt — der Einflug kurz vor oder um 10.30 Uhr bei Reichenstein erfolgte, daß dann Glaz in direktem Fluge angefliegen wurde und drei bis fünf Minuten über der Stadt in nur geringer Höhe — zwischen 100 und 150 Meter — gekreuzt wurde. Darauf erfolgte der Abflug in einem, wie von Zeugen bekundet wird, „höllischen Tempo“ in südlicher Richtung über Rengersdorf-Habelschwerdt-Mittelwalde, um bei Bobischau wieder die Grenze zu erreichen.

Ueber Mittelwalde wurden die Flieger um 10.49 Uhr in etwa 2000 Meter Höhe gesichtet.

## Runciman wird judetendeutsche Gebiete besuchen

**Erste persönliche Fühlungnahme — Noch keine politische Aussprache**

Prag, 5. August. Die „Reichenberger Ztg.“ hatte Lord Runciman einen Sonderbericht-erklaten entgegengeklagt, der während der Fahrt empfangen wurde. Runciman erklärte diesem, daß er zum ersten Male in die Tschechoslowakei komme. Seine Gattin weilte bereits 1922 als Kongreßdelegierte in der Tschechoslowakei. Ueber die Möglichkeit einer politischen Annäherung zwischen Regierung und Minderheiten auf Grund der vorgeschlagenen Befriedungsaktionen lehnte Lord Runciman eine Äußerung ab, da ihm weder die Vorschläge der Regierung noch die Forderungen der Minderheiten derart eingehend bekannt seien. Erst nach einigen Tagen werde es möglich sein, einen verlässlichen Ueberblick über den Stand der Ausgleichsmöglichkeiten zu erhalten. Als guter Kenner der Verhältnisse könne Runcimans Mitarbeiter Stopford angesehen werden. Der Sekretär von Lord Runciman, der ehemalige Abgeordnete und Präsident der englischen Versorgungskommission, Mr. Geoffrey Petro, weilte im Jahre 1936 das letzte Mal in Prag. Die englischen Vermittler würden, so äußerte Lord Runciman, sich in ihren Arbeiten nicht überstürzen, sondern sorgfältigen Erwägungen den Vorschlag geben. Für die allernächste Zeit sind Besuche in der Provinz, vor allem der judetendeutschen Siedlungsgebiete, vorgesehen, um über die Minderheitenfragen Erfahrungen an Ort und Stelle zu sammeln.

### Sudetendeutsche bei Lord Runciman

Prag, 5. August. Am Nachmittag des 4. August statten die Mitglieder der judetendeutschen Parteidelegation, die zur Führung der Gespräche über die Nationalitätenfrage mit der Prager Regierung von Konrad Henlein bestimmt wurden, Lord Runciman im Hotel Alcron einen Höflichkeitsbesuch ab. Sie wurden in der Halle von Mr. Henderson, der bisher englischer Beobachter war und jetzt dem Stabe Lord Runcimans zugeteilt ist, empfangen, der sie dem Lord vorstellte. Der Inhalt des Gesprächs zwischen Lord Runciman und den judetendeutschen Delegierten ging über die einem solchen Höflichkeitsbesuch entsprechenden Förmlichkeiten nicht hinaus. Der Empfang trug den Charakter einer ersten persönlichen Fühlungnahme. Die zur Sprache stehenden politischen Angelegenheiten wurden dabei nicht erwähnt. Entgegen anders lautenden Meldungen wurde über einen Besuch Konrad Henleins bei Lord Runciman nicht gesprochen.

Prag, 5. August. Am Donnerstag stattete Lord Runciman mehrere offizielle Besuche ab. Nach Besuchen beim Außenminister Dr. Krofta und beim Ministerpräsidenten Hodza wurde er vom Präsidenten der Republik, Dr. Beneš, empfangen. Mittags gab Runciman im Altstädter Rathaus seine Karte ab.

er durch seine Signalfarbe seine Beute herbei, die mit gefälschtem Bajonett hinter den Turnern herliefen. Als sich eine alte Frau von ihren Bekannten mit erhobener Hand verabschiedete, nahm die tschechische Soldateska dies zum Anlaß, um mit gefälschtem Bajonett auf die Frau loszugehen.

Unter wüsten Beschimpfungen wurde die alte Frau, ebenso ihre Begleiter, aufgefördert, schneller zu gehen.

Auch zwei Jungturner, die sich auf dem Heimweg befanden, gerieten der tobenden Soldateska in die Hände. Mit vorgehaltenem Gewehr wurden sie gezwungen, vom Rade zu steigen. Nur einem zufällig des Weges kommenden Gendarm war es zu danken, daß die Jungturner nicht zu Boden geschlagen wurden. Einzig und allein der Disziplin und der Kaltblütigkeit der judetendeutschen Turner und darüber hinaus der Bevölkerung von Raspenau ist es zu danken, daß hier keine blutigen Ausschreitungen vorgekommen sind.

### Hodzas Antwort befriedigt nicht!

Prag, 5. August. Die Antwort des Ministerpräsidenten Hodza auf die Anfragen des Abgeordneten Runtl bezeichnet das judetendeutsche Tageblatt „Die Zeit“ als fünf typische Erklärungen des Ministerpräsidenten, die keine Befriedigung hervorrufen.

Das kommt auch in der Zeitung „Narodni Listy“ zum Ausdruck, die bemerkt, daß das Sudetendeutstum zweifellos wenig befriedigt sein kann über die Antworten, und daß die beiden Beauftragten Konrad Henleins, Abgeordneter Runtl und Dr. Rofke, sofort erklärt haben, daß die Partei in keine Verhandlungen eintrete, solange nicht der Standpunkt bekannt ist, den Lord Runciman zu den judetendeutschen Vorschlägen einnehmen wird. Es sei deshalb sehr ungewiß, schreibt das Blatt, ob es möglich sein werde, schon heute zu der ersten Sitzung der politischen Minister mit den Unterhändlern der Sudetendeutschen Partei zu schreiten.

### Ansichtskarten gefährden die Tsechei

Prag, 5. August. Wie aus Preßburg gemeldet wird, wurde im Amtsblatt ein Beschluß des Kreisgerichts vom 21. Juli veröffentlicht, der die Verbreitung von Ansichtskarten mit mit Wille Adolf Hitlers verbietet. Ferner wurde vom Kreisgericht Preßburg mit Beschluß vom 22. Juli die Verbreitung des Buches „Das Lied der Getreuen“ von Baldur von Schirach verboten. Die Ansichtskarten ebenso wie das Buch sind in den historischen Ländern (z. B. Mähren) erlaubt.

Weiter hat das Preßburger Kreisgericht die Verbreitung der Wiener „Mittagsausgabe“ verboten.

## Mit Bajonetten gegen Breslau-Fahrer

**Tschechische Soldateska bekommt Tobjuchtsanfälle — Wüste Ausschreitungen in Raspenau im Isergebirge**

Friedland (Isergebirge), 5. August. Wie man auf tschechischer Seite den Begriff „Verständigungsbereitschaft“ versteht und wie man den Sudetendeutschen die Liebe zu der Tschechoslowakei beizubringen versucht, zeigt der Bericht eines Augenzeugen über die Aufnahme der Breslau-Fahrer aus Raspenau im Isergebirge bei ihrer Heimkehr. Der Bericht des Augenzeugen lautet:

Die Teilnehmer am Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau, die aus Raspenau stammten, wurden bei ihrer Ankunft am Montagabend auf dem Bahnhof des reindeutschen Isergebirgsortes von der Kapelle des Ortes und von einer vielhundertköpfigen Menge empfangen, die den Breslau-Fahrern jubelnden und sie mit erhobener Rechten grüßten. Die Turner sammelten sich nach ihrer Ankunft zu einer tur-

zen eindrucksvollen Feier in dem Heim der Turnerschaft, wo sie von den Amtswaltern des Turnvereins begrüßt wurden. Zusammen mit ihren Freunden und Verwandten verließen die Turner dann wenig später das Heim, um in kleinen Gruppen nach Hause zu gehen.

Während des Heimwegs wurden die Sudetendeutschen von der in Raspenau stationierten tschechischen Militärwache und von zahlreichen längs der Bahn beschäftigten Tschechen angepöbelt und mit Pfui-Rufen und gemeinen Schimpfwörtern bedacht.

Trotz dieser Provokationen haben die Sudetendeutschen sich nicht aus der Ruhe bringen lassen. Um jeden Zwischenfall zu vermeiden, setzten sie ihren Heimweg ruhig fort.

Als der diensttuende Korporal sah, daß die Provokationen unbeachtet blieben, rief



modurch die verhältnismäßig lange Flugzeit von Glatz bis zur Grenze erklärlich wird. Offenbar hatten es die Flieger doch mit der Angst zu tun bekommen und zogen vor, die Grenze in einer größeren Höhe als die Stadt Glatz zu überfliegen.

Noch einmal muß darauf hingewiesen werden, daß von einem Verfliegen unter feinen Umständen die Rede sein kann, denn bei der

weiten Sicht im strahlenden Sonnenschein mußten die Flieger bei der klaren und einwandfreien Gebietsformierung des Glaser Kessels erkennen, daß sie sich auf reichsdeutschem Gebiet befanden. Sie brauchten keinesfalls erst die deutsche Stadt Glatz auf wenige Meter Entfernung unter die Lupe zu nehmen und unablässig zu photographieren, um zu erkennen, daß sie sich über reichsdeutschem Gebiet befanden.

## Mißhandlung eines jüdefendendeutschen Abgeordneten

Gelegenheit zum Studium des Tschechenstaates und -volkes für ausländische Besucher gründlich vorhanden

Prag, 5. August. Der Abgeordnete der jüdefendenden Partei, Dr. Eichholz aus Pöplitz-Schöndau, sah am Freitag morgen um 6.45 Uhr mit einem Kameraden am Masaryk-Bahnhof und unterhielt sich in durchaus ruhigem Ton in deutscher Sprache. Plötzlich blieb ein kräftig gebauter Tscheche an ihrem Tische stehen und musterte die Deutschen. Als die beiden Deutschen dies merkten, hörten sie in ihrem Gespräch auf. Plötzlich fragte der Tscheche den Abgeordneten Eichholz, was das für ein Abgeordneter sei, wobei er auf sein eigenes Abzeichen hinwies. Abgeordneter Eichholz, der das Abzeichen nicht kannte, erklärte dies dem Tschechen in tschechischer Sprache. Daraufhin trat der Tscheche näher und begann zu schimpfen. Es fielen Ausdrücke wie „Trottel“ u.ä. Der Tscheche faßte den Abgeordneten schließlich beim Kinn, schimpfte weiter und

schlug ihn mit der Faust mitten ins Gesicht. Darauf ersuchte der Abgeordnete Eichholz den Kellner, einen Polizisten herbeizurufen, lief aber schließlich selbst hinaus auf den Bahnsteig, wo ihm bereits ein Polizist entgegenkam. Der Tscheche war ihm jedoch auf dem Fuße gefolgt und versetzte ihm in der Bahnhofshalle in Gegenwart des Polizisten einen weiteren Schlag ins Gesicht, ohne daß der Polizist ihn daran

gehindert hätte. Der Wachtmann führte schließlich den tschechischen Angreifer ab.

Abgeordneter Eichholz verlor dann sein Gedächtnis. Als ein tschecho-slowakischer Eisenbahnbeamter zu ihm kam, erklärte er dem Beamten, daß er keine Sorge zu haben brauche, er, Abgeordneter Eichholz, würde die Sache schon allein in Ordnung bringen. Plötzlich sammelte sich eine große Menge an und stieß ebenfalls wüste Schimpfereien aus. Abgeordneter Eichholz begab sich auf das auf dem Bahnsteig befindliche Polizeikommissariat, wo die Namen des Angreifers sowie des Abgeordneten Eichholz und des ihn begleitenden Kameraden sichergestellt wurden. Auch auf der Polizeiwachstube setzte der Angreifer seine wüsten Beschimpfungen gegen den Abgeordneten Eichholz fort, wobei er u. a. den Ausspruch tat:

„Wir werden Euch alle auffressen!“

Nach Verlassen der Polizeiwachstube kam es in der Bahnhofshalle zu erneuten großen Ansammlungen, wobei die Menge die beiden Deutschen abermals auf das größtmögliche beleidigte und beschimpfte. Abgeordneter Eichholz hat Quetschungen und Anschwellungen an mehreren Körperstellen erlitten und befindet sich augenblicklich in ärztlicher Untersuchung.

Berufsverbände und Organisationen wie den Lehrerverband und ähnliche stützen. Daß die von den Sozialisten propagierte demokratische Front auch von den illegalen Kommunisten gefördert werden wird, und daß die Kommunisten über die Gewerkschaftsverbände auch auf die Wahlen selber Einfluß nehmen werden, ist nach den Erfahrungen der letzten Gemeindevahlen in Lodz ziemlich klar. Das Hauptgewicht wird die Linke auf die Wahlkampagne in den Städten legen, da ihr hier im Gegensatz zu den ländlichen Bezirken Erfolge sicher sind. In den dörflichen Gegenden wird die Haupttätigkeit das Stronictwo Ludowe entfalten, das auch bei den kommenden Wahlaktionen völlig unabhängig operieren wird, ohne allerdings mit der Linken sonderlich in Rivalität zu treten. Eine noch offene Frage ist die Haltung der regierungsfreundlichen Berufsverbände und der 333-Gewerkschaften. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden sich die Wählermassen aus diesen Organisationen auf die verschiedenen politischen Gruppen mehr oder weniger gleichmäßig verteilen.

## Zwei Jahre autoritäres Regime in Griechenland

Ministerpräsident Metaxas an das griechische Volk

Athen, 5. August. In einer Rundfunkansprache an das griechische Volk anlässlich des zweiten Jahrestages der Einführung des autoritären Regimes führte Ministerpräsident General Metaxas u. a. aus: Im Augenblick, wo das griechische Volk in aufrichtiger Freude den zweiten Jahrestag des tauritären Regimes feiert, sind es zwei Ereignisse, die der Bilanz der beiden an Erfüllung so fruchtbaren Jahre hinzugefügt werden können: 1. das Abkommen mit Bulgarien, das die Festigkeit des Balkanbundes bestätigt, und zweitens die Niederwerfung der elenden Revolte in Areta. Beide Ereignisse sind charakteristisch für die Lage Griechenlands in seinen Beziehungen zum Ausland sowie im Innern.

Metaxas zählt dann die Errungenschaften der beiden letzten Jahre für Land und Volk auf und versichert, daß nach der Revolution, welche die Griechen gegen sich selbst gemacht hätten und nachdem sie sich endgültig vom Elend der Vergangenheit befreien konnten, nichts sie veranlassen werde, wieder rückwärts zu schreiten. Ohne die begeisterte Zustimmung des Volkes wäre es unmöglich gewesen, eine Lösung für so viele schwierige Probleme zu finden.

Wir werden, so fuhr Ministerpräsident Metaxas fort, den vorgezeichneten Weg nicht nur mit immer wachsendem Glauben und Stärke fortsetzen, sondern auch mit dem Willen, jede frevelhafte Hand niederzuschlagen, die es wagen würde, an das Werk zu rühren, das das griechische Volk stets glücklich macht. Wir werden auch fortfahren, unsere nationale Verteidigung zu vervollständigen. Metaxas schloß, indem er der Ueberzeugung Ausdruck gab, daß sich das griechische Volk stets seines Vaterlandes und seiner Geschichte würdig erweisen werde.

Athen hat während der Nacht im Festschmuck ein feenhaftes Bild. Eine freudig bewegte Menschenmenge durchzog die Straßen der Stadt. Alle öffentlichen Gebäude waren illuminiert. Auf den Plätzen fanden Volkstänze und Singspiele statt.

## Dr. Feld gestorben

Regensburg, 5. August. Im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Regensburg ist am Donnerstag der ehemalige bayerische Ministerpräsident Geheimrat Dr. Heinrich Feld nach längerer Krankheit im Alter von 70 Jahren gestorben.

## Becks Oslo-Besuch befriedigend

Längere Konferenz zwischen dem polnischen und dem norwegischen Außenminister

Bericht unseres Warschauer Korrespondenten

Warschau, 5. August. Der Oslo-Besuch des polnischen Außenministers wird von der „Gazeta Polska“ weiter in eingehender Weise kommentiert. Das offiziöse Blatt berichtet, daß sich die Unterhaltungen zwischen dem norwegischen und dem polnischen Außenminister weiterhin in einer herzlichen und aufrichtigen Atmosphäre abgepielt hätten. Beide Staatsmänner hätten eine längere Konferenz in engstem Kreise durchgeführt. Während der gestrigen und vorgestrigen Empfänge hätte Oberst Bed weiter Gelegenheit gehabt, persönlichen Kontakt mit den führenden Politikern Norwegens und mit führenden Persönlichkeiten der Osloer Gesellschaft aufzunehmen. Am gestrigen Tage sind die politischen Unterhaltungen zwischen den beiden Außenministern fortgesetzt worden. Gleichzeitig hat Oberst Bed am gestrigen Tage auch die norwegische Presse empfangen, der er einen interessanten Bericht über die vergangenen Tage in Oslo gab. Oberst Bed erklärte u. a., daß er mit seinen in Oslo geführten Gesprächen zufrieden sei und daß sie außerordentlich gut und positiv verlaufen seien. Oberst Bed unterstrich noch einmal, daß unabhängig von der geographischen Lage die Entwicklung der polnischen und norwegischen Ansichten über die internationale Politik in glei-

cher Weise verlaufen seien und daß sich eine absolute Analogie der Gesichtspunkte über die Probleme des Völkerbundes ergeben. Dann erklärte Oberst Bed, daß seiner Ansicht nach die internationale Solidarität weiter existiere, daß sich nur eine Krise bezüglich der Form der internationalen Zusammenarbeit während der letzten Jahre herausgebildet habe. In der sich anschließenden Unterhaltung wurde Oberst Bed von einem norwegischen Pressevertreter gefragt, ob es wahr sei, daß er, Bed, die Absicht habe, einen neutralen Bloß in Europa zu bilden. Auf diese Frage antwortete der polnische Außenminister: „Das ist eine kleine Tragödie meines Lebens, denn alle verdächtigen mich unaufhörlich, daß ich die Absicht habe, irgend einen ideologischen Bloß zu gründen. Indessen habe ich schon alles genauestens präzisiert, und ich habe tatsächlich in meiner Tasche kein Projekt zur Gründung irgend eines Bloßes.“ Auf eine weitere Frage bezüglich der polnischen Einstellung zum Art. 16 des Völkerbundsstatuts wies Oberst Bed auf die Deklaration hin, die die polnische Regierung in dieser Frage vor einiger Zeit der Öffentlichkeit unterbreitet hat. Zum Schluß seiner Ausführungen betonte Oberst Bed noch einmal, daß sich die polnische Politik ausschließlich auf polnischen Grundsätzen aufbaue.

## Die bevorstehenden Gemeindevahlen

Die ersten Wahlen in Posen und Lodz — Die Vorbereitungen der politischen Gruppen

Bericht unseres Warschauer Korrespondenten

Warschau, 5. August. Das innenpolitische Interesse der polnischen Öffentlichkeit wendet sich mehr und mehr den kommenden Gemeindevahlen zu. Wie nunmehr feststeht, werden die ersten Wahlen zu den Stadtparlamenten in Lodz und Posen stattfinden. Damit im Zusammenhang werden die Wahlchancen und die Wahlvorbereitungen der einzelnen politischen Gruppen überprüft. Von dem Lager der Nationalen Einigung erwartete man in den kommenden Wochen eine starke Aktivität. Nach einer Information des „Wiczyor Warszawski“ schult das OJN gegenwärtig für den Wahlkampf um die Gemeindepardamente zahlreiche Propagandisten, die in aller nächster Zeit in den Wahlzentren in Aktion treten werden. Wenn die staatliche Administration nicht dem OJN ihre Unterstützung angeheißt läßt, wird in Warschau polnischen Kreisen mit nennenswerten Erfolgen des Lagers der Nationalen Einigung bei den kommenden Gemeindevahlen gerechnet. Im übrigen wird das Regierungslager nicht nur durch das OJN vertreten sein, wahrscheinlich werden auch die Slawetgruppe mit den Kräften des früheren BB. und die linken Pilsudskisten bei den Wahlkämpfen selbst aktiv operieren und keineswegs mit dem OJN Hand in Hand arbeiten. Zu den Wahlvorbereitungen ist auch das Stronictwo Narodowe übergegangen. Hier gehen die Bemühungen der Konfervativen im engen Einverständnis mit Slawet dahin, für die Wahlen einen nationalen Bloß unter Einfluß der Nationaldemokratie und der von der Nationaldemokratie abgesplitterten Gruppen zustande zu bringen. Zu den taktischen Fragen der kommenden Wahlen wird der für nächsten Sonntag angesetzte Kongreß der Leitung der Konfervativen Partei wahrscheinlich die Richtlinien festlegen. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß eine für den 11. bis 13. Au-

gußt nach Warschau einberufene Sitzung des Obersten Rates im OJN nicht die Wahlprobleme, sondern landwirtschaftliche und kulturelle Fragen zum Beratungsgegenstand erhoben hat. Die Linksoption wird ohne Zweifel unter der Führung der Sozialdemokratie in die Wahlkämpfe gehen. Die Sozialisten wiederum werden sich hauptsächlich auf die Arbeiter-

## Die Minderheitenpolitik im Südosten Europas

Hoffnung auf Rumänien, Mahnung an die Tschecho-Slowakei Eine Stellungnahme der „Daily Mail“

London, 5. August. „Daily Mail“ begrüßt die neue Linie der rumänischen Minderheitenpolitik; dadurch gewinnen jetzt Ungarn, Deutsche, Ukrainer und Bulgarien, die man am Kriegsende in diesem künstlich geschaffenen Staat hineingestellt habe, sämtlich gewisse elementare Rechte wieder. Jahre hindurch hätte die „Daily Mail“ auf die ungeheuerlichen Ungerechtigkeiten hingewiesen, die man mit den Friedensverträgen denjenigen Volksgruppen angetan habe, die einfach zwangsweise Rumänien einverleibt wurden, ohne daß man sie überhaupt gefragt habe. Dem kleinen Staat Rumänien sei es auf diese Weise gelungen, nach dem Kriege sein Gebiet glatt zu verdoppeln. Dafür habe man Ungarn zerstückelt und Transylvanien (Siebenbürgen) habe man unter der Bedingung Rumänien übergeben, daß den Minderheiten durch die Genfer Liga voller Schutz zukomme. Diese „Garantie“ aber habe sich als ebenso wertlos herausgestellt, wie alle anderen Erklärungen

von Genf. Während der letzten Jahre, so fährt das Blatt fort, seien einige der größten Widersinnigkeiten der Friedensverträge durch die unwiderstehliche Entschlossenheit der Völker ausgemerzt worden. Andere Ungerechtigkeiten aber erheischen noch die dringende Aufmerksamkeit der europäischen Staatsmänner.

So z. B. hätten sich die gleichen Versprechungen der Autonomie und der Sicherheit für die Minderheiten in der Tschecho-Slowakei als genau so wertlos herausgestellt, wie ehemals in Rumänien.

Sowohl in Rumänien wie auch in der Tschecho-Slowakei werde man einsehen, daß die Proklamierung der Revision der Verfassung nicht genug sei, und daß die einmal begonnenen Änderungen genau und getreulich durchgeführt werden müßten. Autonomie müsse, wenn einmal zugestanden, eine Wirklichkeit sein, und zwar in dem Sinne, wie dies England mit Süd-Irland getan habe.



Tschechoslowakische Flieger überflogen die deutsche Grenze

## Die Enteignung amerikanischen Landbesitzes in Mexiko

USA-Forderungen abgelehnt

Mexiko-Stadt, 5. August. Die mexikanische Antwort auf die Note der Regierung der Vereinigten Staaten vom 21. Juli, in der diese wegen der Entschädigung des enteigneten amerikanischen Landbesitzes ein Schiedsgerichtsverfahren beantragt hatte, wurde am Mittwoch morgen dem Botschafter der Vereinigten Staaten, Josephus Daniels, überreicht. Die mexikanische Note lehnt die Forderungen der Vereinigten Staaten rundweg ab.

Die Antwort der mexikanischen Regierung, die in scharfem Ton gehalten ist, bestrittet die Behauptung der Vereinigten Staaten, daß nach internationalem Recht bei Enteignungen eine sofortige Entschädigung zu leisten sei. Im internationalen Recht bestehe, so heißt es in der Note u. a., keinerlei allgemein von den Nationen noch von den Kommentatoren angenommenes Prinzip, das zur Verpflichtung einen angemessenen Ausgleich für Enteignung eines allgemeinen unpersonlichen Charakters macht.

Trotzdem gesteht Mexiko gemäß seinen eigenen Gesetzen zu, daß es zu einer angemessenen Entschädigung verpflichtet sei. Jedoch hält es die Ansicht aufrecht, daß die Zeit und die Art solcher Zahlungen von eigenen Gesetzen zu bestimmen seien.

In der Note wird schließlich das von den Vereinigten Staaten vorgeschlagene Schiedsgericht abgelehnt mit der Bemerkung, daß Mexiko niemals gegen die Unterbreitung internationaler Differenzen vor einem Gericht gewiesen sei, daß es aber der Ansicht sei, daß ein solches Schiedsgericht nur in Fällen unüberbrückbarer Meinungsverschiedenheiten anzurufen sei, was aber in diesem Falle nicht zutraf. Schließlich schlägt die mexikanische Regierung vor, die Regierung der Vereinigten Staaten solle einen Vertreter bestimmen, der mit einem Vertreter Mexikos innerhalb kurzer Zeit den Wert des enteigneten Eigentums abschätzen sowie die Zahlungsweise der Entschädigung festlegen solle.



## Die Schangfenghöhen

Japaner und Sowjetrussen geben amtlich bekannt, daß um die Schangfenghöhen mit Einfluß von Artillerie und Tanks gekämpft wird, was indessen bei vorzüglicher Schätzung nicht dazu verleiten darf, als sei eine neue große Gefahr gegeben. Zwischenfälle sind an der mandchukuoisch-sibirischen Grenze nicht selten, wenn sich auch früher nicht japanische und sowjetrussische Truppen bei solchen Zwischenfällen gegenüberstanden. Der Kampf um die Schangfenghöhen ist unvermittelt entstanden, denn es war doch so, daß sich die Sowjetrussen um diese Höhen wenig oder gar nicht bekümmerten, am allerwenigsten aber behaupteten, diese Höhen seien sowjetrussisches Territorium. Sie sollen das angeblich auf einer Landkarte sein, die im Außenkommissariat in Moskau aufgefunden worden sei und aus der Zeit stammen soll, als das Zarenreich in Ostibirien eine Grenze suchte. Das war um die Mitte des 19. Jahrhunderts, wieder zu einer Zeit, in der der Zarenherrscher Petersburg von der Geographie Ostibiriens sehr wenig bekannt war. Geographische Kenntnisse waren überhaupt immer die schwache Seite der zaristischen Generale und Staatsmänner, zumal sich aus dieser Unkenntnis auch immer wieder Grenzkonflikte entwickeln ließen, die das Zarenreich zeitweilig sehr gut brauchen konnte. Es steht aber außer Zweifel, daß die Schangfenghöhen geographisch und geographisch zur Mandchukurei, also zum Kaiserreich Mandchukuo gehören, damit ein Territorium sind, auf dem die Sowjetrussen nichts zu suchen haben. Die Japaner sind also im Recht, wenn sie die roten Truppen nach wiederholter Warnung mit Gewalt vertrieben, zumal die Besetzung der Schangfenghöhen nicht rein zufällig geschehen ist, sondern auf sowjetrussischer Seite strategische Überlegung entspringt. Wer über die Schangfenghöhen verfügt, ist sehr wohl in der Lage, wichtige Verkehrsstraßen und Verkehrsmittel zu Wasser und zu Lande zu beobachten und zu beherrschen. Es sieht fast so aus, als ob die Sowjetrussen sich wie der Dieb in der Nacht an die Schangfenghöhen heranschlichen in der Annahme, die Japaner seien in China so beschäftigt, um sich die Vorgänge im Dreieck Mandchukuo-Korea-Ostibirien nicht weiter bekümmern zu können. Wenn die Sowjetrussen heute bestimmt nicht daran denken, es auf hart gegen hart gegen Japan ankommen zu lassen, so werden sie doch ebenso bestimmt alles ausnützen, um sich irgendwelche territoriale oder strategische Vorteile zu verschaffen. Sie besitzen darin eine ausgiebige Erfahrung, denn die geographische Ausweitung des Zarenreiches in Asien, eine Erbschaft, die von den Sowjetrussen sehr zielebhaft übernommen worden ist, ist in der Hauptbewegung das Ergebnis eines ebenso langsame wie zähen Vortastens. Harten Widerstand, der sich als unüberwindlich erwies, fand das Zarenreich erst 1904 im Norden der Mandchukurei.

Die Sowjets haben im Fernen Osten, insbesondere in Ostibirien, eine gewaltige Kriegsmaschine aufgebaut. Der strategische und politische Zweck ist leicht ersichtlich, denn wer sich an den Küsten Ostibiriens festsetzen will, muß wohl auch den nördlichen Pazifik beherrschen, die Gewässer nördlich von Japan und Sachalin, um so mehr, als die Sowjets ihr machtpolitisches Ziel bis in die Arktis auszudehnen suchen. Die Sowjets haben auch aus dem Krieg von 1904/05 gründlich gelernt, haben vor allem für eine bessere Verbindung zwischen Zentralrussland und dem Fernen Osten gesorgt, um so imstande zu sein, Nachschub von Truppen und Kriegsmaterial ununterbrochen anrollen zu lassen. Die Sowjets sollen auch an der Grenze Mandchukuos Befestigungen jeder Art angelegt haben, wie sie es sich auch angelegen sein ließen, den Kriegshafen Wladiwostok, der vor 30 Jahren ganz zu verlassen drohte, erstklassig auszubauen. Wer in Wladiwostok Flughäfen anlegt, wer dort eine große Luftflotte zusammenzieht, kann in verhältnismäßig kurzer Zeit bis nach Japan vorstoßen, um wichtige Häfen und Kriegswerkstätten zu gefährden. Japan ist, wie das seinem östlichen Wesen entspricht, in gründlicher Erkenntnis aller Gefahren und Möglichkeiten politischer und militärischer Art, soweit sie im Fernen Osten vorhanden sind und gegeben sind, zäh und bedächtig vorgegangen, es wird nichts, ohne zum Jaun gebröckelt, es wird aber Schritt für Schritt vorgegangen, wie das die Gründung des Kaiserreiches Mandchukuo zeigt, sowie die Ausweitung über die Große Mauer in das nördliche China. Das bedeutet zunächst einmal eine Plankensicherung, ohne die sich eine gewalttätige Auseinandersetzung mit den Sowjets im Fernen Osten nicht denken läßt. Japan hat diese Plankensicherung bis in die innere Mongolei ausgedehnt, es hat sich auch nicht gekümmert, seine Position in Mittel- und Südchina so zu befestigen, wie das strategische Überlegen in Hinsicht auf die sowjetrussische Gefahr entspricht. Es ist kein Geheimnis, daß Japan bei aller Zusammenballung seiner militärischen und wirtschaftlichen Kräfte um die Auseinandersetzung in China zu beschleunigen und zu Ende zu führen, den Gefahrenherd im Raume vor Wladiwostok zu keiner Zeit unberücksichtigt gelassen hat. Wieviel erstklassige japanische Divisionen in Mandchukuo und Schantung bereitstehen, um sofort dahin geworfen werden zu können, wo sie etwa gebraucht werden, ist sicher das Geheimnis der japanischen

## Moskaus geheimnisvolle Grenzlinie

# Moskau lehnt japanische Vorschläge ab

Japan will sowjetrussische Grenzansprüche prüfen — Die Feindseligkeiten werden fortgesetzt

Moskau, 5. August. Im Auftrage der Tokio-ter Regierung sprach der japanische Botschafter in Moskau, Shigimitzu, am Donnerstag beim sowjetrussischen Außenkommissar Litwinow-Finkelstein vor. Shigimitzu brachte den Standpunkt der japanischen Regierung zum Ausdruck, wonach der Konflikt um Schangfeng auf friedlichem Wege gelöst werden könne. Falls die Sowjetregierung sich bereit erkläre, sämtliche militärischen Aktionen in der umstrittenen Zone einzustellen und der Lösung des Konflikts durch diplomatische Mittel zustimmen würde, wäre Japan seinerseits bereit, die Frage der sowjetrussischen Grenzansprüche zu prüfen. Japan würde dann versuchen, konkrete Maßnahmen insbesondere zur Demarkation der Grenze vorzuschlagen, wozu alles Material, worüber die drei interessierten Staaten (Japan, Mandchukuo und die Sowjetunion) verfügten, einer gemischten Kommission unterbreitet werden sollte.

Litwinow-Finkelstein beharrte demgegenüber auf dem merkwürdigen Standpunkt, daß vor Aufnahme irgendwelcher Verhandlungen die japanischen Truppen hinter die Linie zurückgezogen werden müßten, welche die dem Vertrag von Hantschun (1886) beigelegte Karte als Grenze angebe. Der japanische Botschafter erwiderte, daß diese Karte (die sich bekanntlich nur in einer einzigen Ausfertigung bei den Akten des Moskauer Außenkommissariats befindet) bisher schon deshalb nicht als Anhaltspunkt für die Festlegung der Grenzlinie hätte dienen können, da sie ja niemals veröffentlicht sei und insofern den japanischen Stellen gar nicht bekannt war. Das Verlangen Moskaus stehe im übrigen in offenem Widerspruch zu den Behauptungen der bisherigen amtlichen, sowjetrussischen Verlautbarungen, wonach die japanischen Truppen in der gesamten umstrittenen Zone von den Sowjettruppen vertrieben worden seien.

Im Ergebnis des Gesprächs konnte keine Einigung zwischen den beiderseitigen Standpunkten erzielt werden. Es ist jedoch anzunehmen, daß beide Regierungen die Lage jetzt einer erneuten Prüfung unterziehen werden.

## Moskau soll Farbe bekennen

Tokio, 5. August. Das japanische Außenamt gibt folgende Erklärung aus: „Der stellvertretende Außenminister Horinouchi empfing am Donnerstag den Geschäftsträger der Sowjetbotschaft Smetanin, und machte ihm Vorschläge für die Beendigung der Feindseligkeiten. Er ersuchte Smetanin, diese Vorschläge seiner Regierung zu übermitteln und umgehende Antwort eingeholen.“

Wie man aus politischen Kreisen erfährt, soll es sich bei den Vorschlägen darum handeln, vorläufig eine Lage wiederherzustellen, wie sie vor der Besetzung der Schangfeng-Höhen durch die Sowjettruppen bestand. Ueber die endgültige Grenzregelung solle sodann eine gemischte Grenzkommission entscheiden.

## Fortgesetzte Kriegsheke der Sowjets

Moskau, 5. August. Die Demonstrationen der Kriegsbereitschaft werden am Donnerstag in den Moskauer Blättern auf einer neuen Welle von „Resolutionen“ zum fernöstlichen Grenzkonflikt fortgesetzt. Teilweise, z. B. in der „Pravda“, nehmen diese „Resolutionen“ zwei volle Blattseiten in Anspruch. Die „Stimmen des Volkes“, die, wie hinlänglich bekannt, die Aktionen der Sowjetregierung demagogisch vorzubereiten pflegen, fordern wiederum eine

Heeresleitung. Aber so groß ist dies Geheimnis nicht, daß etwa die Sowjetrussen nicht wissen, daß Japan in Mandchukuo nicht ohne Wehr und Waffen ist, trotz oder gerade wegen der militärischen Verwundung in China. Es ist auch sicher, daß, wenn Japan seine gesamte mobile Kraft in China hätte einsetzen können, der Widerstand der chinesischen Zentralregierung sich nicht bis Hankau und darüber hinaus hätte fortsetzen lassen. Auf beiden Seiten stehen jedenfalls die Mittel zur Verfügung, um, wenn es sein muß, im Kampf um den Besitz der Schangfenghöhen Truppen und Material aller Art einzusetzen. Japan ist dazu auch entschlossen, zumal ihm das Recht zur Seite steht, während es sich bei den Sowjetrussen wieder einmal um eine der tolen Provokationen handelt, die sie sich immer dann herausnehmen, wenn die Gefahr nicht allzu groß ist. Es kommt nicht nur dieser Kampf um die Schangfenghöhen in Frage, sondern auch die bolschewistische Agitation in China, im Raum von Mandchukuo und in der Mongolei. Kommunistische Zeitungen in China unterwegs seien, um im Norden Chinas und in Mandchukuo gegen Japan zu wühlen. Das sollten sich auch die Sowjetfreunde im westlichen Europa merken.

mandschurischen Grenze wurde am Mittwoch und Donnerstag nicht ausgegeben. Die sowjetrussische Öffentlichkeit steht unter dem Eindruck, daß die umkämpfte Schangfenghöhe im Besitz der Sowjettruppen sei.

## Neuer Sowjetvorstoß bei Schangfeng abge schlagen

Tokio, 5. August. In der Nacht zu Donnerstag haben, wie Reuter meldet, sowjetrussische Truppen von neuem den Versuch gemacht, die Japaner aus ihren Stellungen im Schangfeng-Gebiet zu verdrängen, sie wurden aber zurückgeschlagen. Der Sprecher des japanischen Kriegsministeriums bemerkt hierzu ergänzend, daß die Sowjettruppen um 22.30 Uhr Leuchtkugeln über den japanischen Linien hätten aussteigen lassen, um dann, unterstützt durch schweres Artilleriefeuer, einen heftigen Angriff zu unternehmen. Sie seien jedoch auf mächtigen Widerstand gestoßen und wurden gezwungen, wieder zurückzugehen.

Aus Tokio wird weiter offiziell gemeldet, daß sowjetrussische Artillerie, die von Stellungen östlich des Flusses Tumen aus operierte, die Dörfer Kojō und Sozan in Nordkorea seit Beginn der Dämmerung am gestrigen Mittwoch bis 1 Uhr nachts beschossen habe.

# Englisch-ägyptisches Zusatzabkommen unterzeichnet

Fragen der Suez-Kanalzone — Abschluß eines Baumwollabkommens bevorstehend

London, 5. August. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt: Im Foreign Office wurde Donnerstag vormittag ein Abkommen über die Revision technischer Einzelbestimmungen des englisch-ägyptischen Vertrages von 1936 unterzeichnet. Für die britische Regierung unterzeichnete der Außenminister Lord Halifax, für die ägyptische Regierung der ägyptische Ministerpräsident Mohamed Mahmud Pascha. Das Abkommen bedarf noch der Ratifizierung und wird als Weisbuch veröffentlicht.

Der ägyptische Ministerpräsident Mohamed Mahmud Pascha verließ am Donnerstag nachmittag London, um sich über die Schweiz nach Ägypten zurückzugeben.

Zu dem Revisionsabkommen zum englisch-ägyptischen Bündnisvertrag von 1936 wurde vom Foreign Office ein Communiqué herausgegeben, in dem es u. a. heißt, daß der ägyptische Ministerpräsident bei seinen Londoner Besprechungen darauf hingewiesen habe, daß der auf Ägypten entfallende Kostenanteil für die Durchführung der im Vertrag von 1936 vorgesehenen Maßnahmen die bei der Unterzeichnung des Vertrages gemachten Schätzungen weit überschritten habe. (Vorab offenbar der Schluß zu ziehen ist, daß die britische Regierung das im englisch-ägyptischen Vertrag von 1936 vorgesehene Programm zum Bau von Kasernen für britische Truppen im Suez-Kanal-Gebiet wesentlich erweitert hat. D. Schriftst.) Nach dem jetzt unterzeichneten Revisionsabkommen

habe sich die britische Regierung verpflichtet, ihren Anteil auf 50 Prozent der Kosten für den Bau von Kasernen für die Land- und Fliegertruppen, Wasser- und Stromzufuhr, Krankenhäuser und die für das Zivilpersonal der britischen Streitkräfte erforderlichen Beträge zu erhöhen.

Vor seiner Abreise erklärte der ägyptische Ministerpräsident, die durch das Abkommen erzielte Verständigung werde die Beziehungen zwischen den beiden Verbündeten Großbritannien und Ägypten noch wirksamer und harmonischer gestalten. Ferner brachte der Ministerpräsident die Befriedigung der ägyptischen Regierung über die Tätigkeit der britischen Militärmission in Ägypten zum Ausdruck.

Die Frage der ägyptischen Baumwollzölle bleibt nach der Abreise Mahmud Paschas noch offen. (Bekanntlich war die Baumwollindustrie in Kanales an einer Besprechung dieser Frage sehr interessiert, da die englische Baumwollindustrie seit Jahren mit am stärksten von der Arbeitslosigkeit betroffen ist und man gehofft hatte, diesen Industriezweig durch eine Verringerung der ägyptischen Baumwollzölle neu zu beleben. D. Schriftst.) Wie der ägyptische Ministerpräsident vor seiner Abreise zu dieser Frage erklärte, werden Vertreter der englischen Baumwollindustrie auf seine Einladung im September oder im Oktober nach Ägypten begeben, um diese Frage mit dem ägyptischen Finanzminister direkt zu besprechen. Er hoffe, nach diesen Besprechungen in Kairo ein Baumwollabkommen unterzeichnen zu können.

# Lebhafte Bewegung an der Ebro-Front

Angriffe roter Truppen im Feuer der Nationalen zum Stehen gekommen

Bilbao, 5. August. An der Ebro-Front haben die rotspanischen Truppen beim Morgengrauen sämtliche auf dem rechten Ufer des Ebro befindlichen Streitkräfte im Abschnitt von Fayon konzentriert. Die Truppen haben den Versuch gemacht, die nationale Front zu durchbrechen. In klarer Erkenntnis der strategischen Lage ließen die nationalen Streitkräfte die Angreifer näherkommen und vernichteten sie dann durch Maschinengewehrfeuer und Handgranaten. Die nachgeschickten Verstärkungen für die roten Regimenter erreichte das gleiche Schicksal. Gegen Mittag war der Angriff der Bolschewisten abge schlagen worden.

In der vergangenen Nacht haben die roten Truppen wieder zwei Brücken über den Ebro gelegt, die in den ersten Morgenstunden von der nationalen Luftwaffe durch Bombenabwürfe zerstört wurden. Die nationalen Flieger und ebenso die Artillerie belegen die feindlichen Stellungen im ganzen Ebro-Raum mit Dauerfeuer. Beobachter haben gemeldet, daß die roten Truppenteile auf dem rechten Ufer des Ebro die Verbindung untereinander verloren haben.

## So hausten die Bolschewisten in Sarrion

Bilbao, 5. August. Die nationale Presse veröffentlicht wieder Einzelheiten über die Verbrechen, die von den Bolschewisten in dem erst kürzlich von den nationalen Truppen befreiten Ort Sarrion an der Teruel-Front verübt worden sind. Die vier Geistlichen des Ortes wurden ermordet und ihre Leichen den Hunden zum

Fraß vorgeworfen. Erst danach ließ man sich herbei, wenigstens zwei von ihnen zu bestatten. Ein wegen seiner Mißbilligung bekannter Einwohner der Stadt, der im Verdacht stand, mit den nationalen Truppen zu sympathisieren, wurde gezwungen, von dem Balkon des Rathauses aus eine Ansprache zu halten. Danach wurde er von den Henkern zu Tode gequält. Ein anderer wurde dazu gezwungen, zur Befestigung der roten Truppen ein Gefecht mit einem Stier durchzuführen. Er wurde so lange herumgezogen, bis er schließlich in der Arena tot zusammenbrach. Doch damit nicht genug, man trennte den Kopf des Toten vom Rumpf und benutzte ihn zum Fußballspiel. Eine Einwohnerin, die die Ermordung ihres greisen Gatten zu verhindern suchte, wurde an der Seite ihres Mannes erschossen. Den Bürgermeister von Sarrion folterte man in Anwesenheit seiner Familie und schlug ihn dann mit Gewehrkolben tot. Seine Wohnung wurde danach von den Bolschewisten ausgeplündert. Hierbei fiel ihnen ein Betrag von 200 000 Peseten in die Hände.

Hauptschriftleiter Günther Rinke. Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrucci; für Lokales und Sport: Alexander Jursch; für Provinz: Hartmut Toporski; für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. A. G., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.



# Sport vom Tage

## Ski-Weltmeisterschaften oder Winterolympia

Eindeutige Haltung des Internationalen Olympischen Komitees

In der Angelegenheit der Durchführung der Skiweltmeisterschaften und der Olympischen Winterspiele des Jahres 1940 nimmt das Internationale Olympische Komitee eine recht eindeutige klare Haltung ein. Nach dem Verzicht Japans sind Norwegen die Winterspiele angeboten worden, jedoch — in logischer Konsequenz des Amateurbegriffs des IOK — ohne Skiwettbewerbe. Bei dieser Gelegenheit wurde darauf hingewiesen, daß eine Genehmigung zur Durchführung der Winterspiele unter keinen Umständen erteilt werden würde, wenn beabsichtigt sein sollte, zu gleicher Zeit oder im Anschluß daran die Skiweltmeisterschaften auszutragen. Mit Skiwettbewerben könnten die Winterspiele

1940 nur dann durchgeführt werden, wenn der Internationale Skiverband seinen Amateurstandpunkt ändert und den Begriff des IOK zu seinem eigenen macht.

Ein entsprechender Vorstoß des norwegischen Olympischen Komitees ist vor einigen Tagen erfolgt, hat jedoch vorerst beim FIS-Vorstand keine Gegenliebe gefunden. Man muß nun abwarten, wie sich die Dinge in Norwegen weiter entwickeln werden. Fest steht jedenfalls, daß bei einer nochmaligen Abstimmung über den fraglichen Antrag betr. den Amateurbegriff ein ganz anderes Ergebnis als beim letzten Skikongreß in Helsinki herauskommen würde.

## Trotz Führung doch verloren

Zoppoter Tennistklub gegen Deutsche aus Polen

Zwischen dem Zoppoter Tennistklub und einer aus Deutschen in Polen zusammengefügten Mannschaft wurde in Zoppot ein Freundschaftstreffen ausgetragen, das die erwarteten harte Kämpfe brachte. Es sah sogar nach einer kleinen Sensation aus, als die Gäste bei Beginn die ersten drei Männer-Einzelspiele gewannen und so eine 3:0-Führung erreichen konnten. Beder hatte zuerst den Zoppoter Reiß ziemlich glatt 6:1, 6:4 abgefertigt, und auch Selter unterlag in zwei Sätzen gegen Mönning, wenn auch nach härtestem Wider-

stand. Dr. Ader schien einem ersten Zoppoter Siege zuzusteuern, als er Draheim durch gute Passierschläge den ersten Satz 6:3 abnahm, aber dann war der Zoppoter durch Fehlschläge deprimiert. Zudem kam Draheim gut in Schlag und gewann die beiden folgenden Sätze.

Zoppots ersten Gewinnpunkt verschaffte Frau Beutter-Hammer im Kampfe gegen Frä. Gaída. Die Zoppoter Spitzenspielerin erlief die aussichtslosesten Bälle, und wenn Frä. Gaída im zweiten Satz überhaupt zu zwei Spielen kam,

so waren sie sehr schwer erkämpft. Auch im Männereinzeln gewann der TC. Zoppot noch durch Dr. Beutter einen wichtigen Punkt, da Thomalla auf die stark geschüttelten Bälle keines Gegners nicht immer die rechte Erwiderung fand.

Die Doppelspiele wurden restlos von den Zoppotern, wenn auch bei den Männern erst nach schwerem Kampf, gewonnen. Frau Beutter-Hammer-Pieghner ließen im gemischten Doppel zwar Frä. Gaída-Beder keine Siegeschance und gewannen glatt 6:2, 6:1, aber um so größer war der Widerstand der Männer-Doppel. Pieghner-Reiß hatten im ersten Satz mit Beder-Draheim ihre liebe Not, ehe es zum 7:5 Gewinn langte. Doch im zweiten Satz war Reiß wieder gut im Schwung, so daß die Zoppoter glatt gewannen. Das zweite Männer-Doppel zwischen Dr. Beutter-Kröhl-Ling und Josch-Mönning brachte unsern Vertretern zwar den knappen Gewinn des ersten Satzes mit 8:6 Spielen, doch dann fanden sich die Zoppoter gut zusammen und siegten durch Eroberung der beiden nächsten Sätze. So gewann die Vertretung des Zoppoter Tennisclubs mit 5:3 Punkten in 11:7 Sätzen bei 91:71 Spielen.

Die genauen Ergebnisse waren:

**Männer-Einzel:** Reiß-Beder 1:6, 4:6; Selter-Mönning 7:9, 3:6; Dr. Ader-Draheim 6:3, 1:6, 2:6; Dr. Beutter-Thomalla 6:2, 6:2.

**Frauen-Einzel:** Fr. Beutter-Hammer-Fr. Gaída 6:0, 6:2.

**Gemischtes Doppel:** Fr. Beutter-Hammer-Pieghner-Fr. Gaída-Beder 6:2, 6:1.

**Männer-Doppel:** Pieghner-Reiß-Beder-Draheim 7:5, 6:2; Dr. Beutter-Kröhl-Ling-Josch-Mönning 6:8, 6:4, 6:2.

## Polen in Helsinki stark vertreten

Das Olympia-Komitee Polens hat beschloffen, die 12. Olympischen Spiele in Helsinki sehr zahlreich zu besenden. Die Expedition wird sich aus 84 aktiven Sportlern und 23 technischen Leitern, Masseuren, Sekundanten usw. zusammenfügen. Polen will sich an den Wettkämpfen in der Leichtathletik, im Fußball, Rudern, Reiten, Fechten, Bogen, Schießen, Frauenturnen und im Olympischen Rittwettbewerb beteiligen. Vorausichtlich werden auch Segler und Schwimmer an der Olympiade in Finnland teilnehmen, sofern es die Form der Wettkämpfer zuläßt.

## Mercedes-Benz in Livorno

Auf einer 5,8 Kilometer langen Rundstrecke von Livorno steht am Sonntag das Automobil-Rennen um den Ciano-Pokal zur Entscheidung an, das über 40 Kunden = 232 Kilometer führt. Deutscherseits ist die Marke Mercedes-Benz durch Rudolf Caracciola, Manfred von Brauchitsch und Hermann Lang vertreten, die mit ihrem bewährten Rennleiter Obergeneur Alfred Neubauer und dem hervorragend eingearbeiteten Mitarbeiterstab sich bereits an Ort und Stelle befinden und bereits einige Versuchsrunden gedreht haben. Als Gegner der drei deutschen Fahrer kündigt der Veranstalter einen 16-Zylinder-Alfa Romeo mit Dr. Farina, einen 12-Zylinder-Alfa Romeo mit Bianchetti, zwei kompressorlose Delahaye mit Dreyfus und Comotti, drei der neuen schnellen Majerati mit Graf Trozzi, Varzi und einem noch nicht feststehenden Fahrer sowie einen dritten Alfa Romeo an, dessen Fahrer ebenfalls noch nicht bestimmt ist.

# Rundfunk-Programm der Woche

vom 7. bis 13. August 1938

## Sonntag

**Warschau.** 11.45: Nachrichten. 11.57: Kanfaren. 12.03: Für die Schönen. 12.05: Konzert. 13.15: Leichte Musik. 13.30: Für das Land. 13.45: Hörspiel. 14.30: Bunte Musik. 15.30: Söbbericht. 16.30: Nachrichten. 17.30: Schallplatten. 20.40: Nachrichten. 21.30: Heltene Sendung. 21.40: Sport. 22. Unterhaltungsmusik. 23-23.05: Nachrichten.

**Deutschlandfunk.** 8.30: Hafenkonzert. 8.30: Wetter. Anst. Zwischenmusik. 9.10: Jugend am Pflug. 9.30: Neue Unterh. Musik. 9.40: Nicht der goldene Mittelweg, sondern der Mut entscheidet. 10.30: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 11.15: Salzburger Festspiele 1938. 13.30: Seewetterbericht. 13.15: Musik zum Mittag. 14.30: Ralf Storch Ein Märchenpiel. 14.40: Gantzen auf der Welter-Kino-Ordnung. 15.30: Große Klänge. 16. Die lachende Welle. 18. Bunte Unterh. 18.30: Unterhaltungsmusik. 19.30: Deutsche Sportwoche. 19.45: Internat. Ruberregatta der Wörther See-Sportwoche. 20. Kernspruch; Kurznachricht. 20.10: Tanz in der Sommernacht. 22. Tages- und Sportnachrichten. 22.15: Deutschlandfunk. 22.30: Zu Tanz u. Unterhaltung. 0.55: Zeitzeichen. 1.06: Nachtmusik.

**Breslau.** 5.30: Schöne Weisen. 6.30: Hafenkonzert. 8.30: Schleifher Morgenruß. 8.10: Volksmusik. 8.50: Zeit. Wetter. Nachr. 9.30: Rühmlich-fach. Morgenfeier. 9.30: Volksmusik. 10.30: Große Klänge am Sonntagmorgen. 11.30: Märchenmusik. 11.55: Wetter. 12. Musik am Mittag. 13.30: Zeit. Wetter. Sommerlager in Dalmatien. 14.30: Musik nach Tisch. 15.30: Hörschule der Heilerei. 16.30: Klänge der Kleinstädte. 18. Unterhaltungsmusik. 19.30: Kurzbericht vom Tage. 20.10: Frau Tullita von der heiteren Seite. 21. Der Komposit Frä. Udrich. 22. Nachr. Sport. 22.30: Zu Tanz und Unterhaltung. 24. Nachtmusik.

**Königsberg.** 6.30: Hafenkonzert. 8.30: Des Sonntags in der Laube. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.10: Evangelischer Morgenruß. 10.30: Solisten musizieren. 11.30: Wir blättern im neuen Sendepflan. 11.30: Lob der Heimat. 12. Musik am Mittag. 13.30: Zeit. Wetter. 14. Schallplatten. 14.30: Kurzwelt zum Nachh. 15.30: Großer Preis von Europa für Kraftfahrer. 18.30: Paradies der Kindheit. 18.30: Frontsoldaten. Kamerad — lüchle dich! 19. Zur Unterhaltung. 19.40: Aufreißer-Sportwoche. 20. Nachr. Wetter. 20.10: Ein... ein! Ein bunter Abend. 22. Nachr. Wetter. Sport. 22.30: Schwimmen freud und quer durch den Vgd-See. 22.40: Grenzland-Großschiff-Lauf rund um den Vgd-See. 22.40: Tanz in der Nacht. 1. Nachtmusik.

## Montag

**Warschau.** 11.57: Kanfaren. 12.03-13.30: Konzert. 16.30: Leichte Musik. 16.45: Feuilleton. 17.30: Tanz auf Schallpl. 18.30: Sport und Reife. 18.40: Klavierkonzert. 18.50: Für die Schönen. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20.45: Nachr. 21. Für das Land. 21.10: Salon-Trio. 21.45: Sport. 21.55: Orchesterkonzert. 23-23.05: Nachrichten.

**Deutschlandfunk.** 5.30: Glöckenspiel. Wetter. 5.05: Der Tag beginnt! Frühmusik. 6.30: Morgenruß. Nachr. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7. Nachr. 9.40: Kleine Turniere. 10. Alle Kinder singen mit! 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Anst. Wetter. 12. Aus der Rundfunkausstellung: Musik am Mittag. 12.55: Zeitzeichen. Glöckenspiel. 13.45: Nachr. 14. Allerlei — von 2 bis 3. 15. Wetter. Börie. 15.15: Kleine Zwischenmusik. 15.30: Aus der Rundfunkausstellung: Musik am Nachmittag. 16.30: Klavierkonzert. 17.30: Klänge der Kleinstädte. 18.30: Das wahre Gesicht Sommers. 18.30: Aus der Rundfunkausstellung: ... und jetzt ist Feierabend! 19. Deutschlandfunk. 19.15: Ständchen aus aller Welt. 20. Kernspruch. Nachr. Wetter. 20.10: Die Pflicht. Hörspiel. 21. Kammermusik. 22. Tages- und Sportnachrichten. 22.15: Deutschlandfunk. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23. Tanz und Unterhaltung. 24. Nachtmusik.

**Breslau.** 5.30: Der Tag beginnt. Frühmusik. 6.30: Wetter. Gmnastik. 6.30: Frühkonzert. 7. Nachr. 8.30: Morgenruß; anst. Wetter. Frauenkonzert. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.30: Wetter. Glöckenspiel. 10. Kinderlieder. 11.30: Zeit. Wetter. Wasserhand und Marktbericht. 11.45: Streitfragen bei der Kapselstellung. 12. Mittagstanz. 13. Zeit. Wetter. Nachr. 14. Berichte. Börie; anst. 1000 Takte lachende Musik. 16. Musik am Nachmittag. 17. Entschleierte Erde. Buchbesprechung. 17.10: Konzert. 18. Berühmte Schlachten des Weltkrieges. Der militärische Zusammenbruch — Runder vergangen. Jahrbücher. 18.40: Schlußgerade zum Ziel. Eine Fahrt auf der Reichsautobahn. 18.55: Sendepflan des nächsten Tages. 19. Jude und Elfe. Ein Spiel vom Leben und Sterben einer jüdischen Handelsfrau. 20. Kurzbericht vom Tage und Marktbericht. 20.10: Der blaue Montag. 22. Nachr. 22.15: Zwischenmusik. 22.30: Nachr. und Tanzmusik. 24. Nachtmusik.

**Königsberg.** 5.30: Frühkonzert. 6.30: Turnen. 6.20: Zwischenmusik von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7. Nachr. 8.30: Anst. 8.15: Gmnastik. 8.30: Morgenruß. 9.30: Wetter. Glöckenspiel. 10.30: Rühmlich-fach. Morgenfeier. 9.30: Volksmusik. 10.30: Große Klänge am Sonntagmorgen. 11.30: Märchenmusik. 11.55: Wetter. 12. Musik am Mittag. 13.30: Zeit. Wetter. Sommerlager in Dalmatien. 14.30: Musik nach Tisch. 15.30: Hörschule der Heilerei. 16.30: Klänge der Kleinstädte. 18.30: Paradies der Kindheit. 18.30: Frontsoldaten. Kamerad — lüchle dich! 19. Zur Unterhaltung. 19.40: Aufreißer-Sportwoche. 20. Nachr. Wetter. 20.10: Ein... ein! Ein bunter Abend. 22. Nachr. Wetter. Sport. 22.30: Schwimmen freud und quer durch den Vgd-See. 22.40: Grenzland-Großschiff-Lauf rund um den Vgd-See. 22.40: Tanz in der Nacht. 1. Nachtmusik.

**Warschau.** 11.57: Kanfaren. 12.03-13.30: Konzert. 16.30: Leichte Musik. 16.45: Feuilleton. 17.30: Tanz auf Schallpl. 18.30: Sport und Reife. 18.40: Klavierkonzert. 18.50: Für die Schönen. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20.45: Nachr. 21. Für das Land. 21.10: Salon-Trio. 21.45: Sport. 21.55: Orchesterkonzert. 23-23.05: Nachrichten.

**Deutschlandfunk.** 5.30: Glöckenspiel. Wetter. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6.30: Morgenruß. Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7. Nachr. 10. Volkslieder. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Anst. Wetter. 12.30: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. Glöckenspiel. 13.45: Nachr. 14. Allerlei — von 2 bis 3. 15. Wetter. Börie. 15.15: Kleine Zwischenmusik. 15.30: Aus der Rundfunkausstellung: Musik am Nachmittag. 16.30: Klavierkonzert. 17.30: Klänge der Kleinstädte. 18.30: Das wahre Gesicht Sommers. 18.30: Aus der Rundfunkausstellung: ... und jetzt ist Feierabend! 19. Deutschlandfunk. 19.15: Ständchen aus aller Welt. 20. Kernspruch. Nachr. Wetter. 20.10: Die Pflicht. Hörspiel. 21. Kammermusik. 22. Tages- und Sportnachrichten. 22.15: Deutschlandfunk. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23. Tanz und Unterhaltung. 24. Nachtmusik.

**Breslau.** 5.30: Schöne Weisen. 6.30: Hafenkonzert. 8.30: Schleifher Morgenruß. 8.10: Volksmusik. 8.50: Zeit. Wetter. Nachr. 9.30: Rühmlich-fach. Morgenfeier. 9.30: Volksmusik. 10.30: Große Klänge am Sonntagmorgen. 11.30: Märchenmusik. 11.55: Wetter. 12. Musik am Mittag. 13.30: Zeit. Wetter. Sommerlager in Dalmatien. 14.30: Musik nach Tisch. 15.30: Hörschule der Heilerei. 16.30: Klänge der Kleinstädte. 18.30: Paradies der Kindheit. 18.30: Frontsoldaten. Kamerad — lüchle dich! 19. Zur Unterhaltung. 19.40: Aufreißer-Sportwoche. 20. Nachr. Wetter. 20.10: Ein... ein! Ein bunter Abend. 22. Nachr. Wetter. Sport. 22.30: Schwimmen freud und quer durch den Vgd-See. 22.40: Grenzland-Großschiff-Lauf rund um den Vgd-See. 22.40: Tanz in der Nacht. 1. Nachtmusik.

**Königsberg.** 6.30: Hafenkonzert. 8.30: Des Sonntags in der Laube. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.10: Evangelischer Morgenruß. 10.30: Solisten musizieren. 11.30: Wir blättern im neuen Sendepflan. 11.30: Lob der Heimat. 12. Musik am Mittag. 13.30: Zeit. Wetter. 14. Schallplatten. 14.30: Kurzwelt zum Nachh. 15.30: Großer Preis von Europa für Kraftfahrer. 18.30: Paradies der Kindheit. 18.30: Frontsoldaten. Kamerad — lüchle dich! 19. Zur Unterhaltung. 19.40: Aufreißer-Sportwoche. 20. Nachr. Wetter. 20.10: Ein... ein! Ein bunter Abend. 22. Nachr. Wetter. Sport. 22.30: Schwimmen freud und quer durch den Vgd-See. 22.40: Grenzland-Großschiff-Lauf rund um den Vgd-See. 22.40: Tanz in der Nacht. 1. Nachtmusik.

## Mittwoch

**Warschau.** 11.57: Kanfaren. 12.03-13.30: Konzert. 16.30: Leichte Musik. 16.45: Feuilleton. 17.30: Tanz auf Schallpl. 18.30: Sport und Reife. 18.40: Klavierkonzert. 18.50: Für die Schönen. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20.45: Nachr. 21. Für das Land. 21.10: Salon-Trio. 21.45: Sport. 21.55: Orchesterkonzert. 23-23.05: Nachrichten.

**Deutschlandfunk.** 5.30: Glöckenspiel. Wetter. 5.05: Frühkonzert. 6.30: Morgenruß. Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7. Nachr. 10. Volkslieder. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Anst. Wetter. 12.30: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. Glöckenspiel. 13.45: Nachr. 14. Allerlei — von 2 bis 3. 15. Wetter. Börie. 15.15: Kleine Zwischenmusik. 15.30: Aus der Rundfunkausstellung: Musik am Nachmittag. 16.30: Klavierkonzert. 17.30: Klänge der Kleinstädte. 18.30: Das wahre Gesicht Sommers. 18.30: Aus der Rundfunkausstellung: ... und jetzt ist Feierabend! 19. Deutschlandfunk. 19.15: Ständchen aus aller Welt. 20. Kernspruch. Nachr. Wetter. 20.10: Die Pflicht. Hörspiel. 21. Kammermusik. 22. Tages- und Sportnachrichten. 22.15: Deutschlandfunk. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23. Tanz und Unterhaltung. 24. Nachtmusik.

**Breslau.** 5.30: Schöne Weisen. 6.30: Hafenkonzert. 8.30: Schleifher Morgenruß. 8.10: Volksmusik. 8.50: Zeit. Wetter. Nachr. 9.30: Rühmlich-fach. Morgenfeier. 9.30: Volksmusik. 10.30: Große Klänge am Sonntagmorgen. 11.30: Märchenmusik. 11.55: Wetter. 12. Musik am Mittag. 13.30: Zeit. Wetter. Sommerlager in Dalmatien. 14.30: Musik nach Tisch. 15.30: Hörschule der Heilerei. 16.30: Klänge der Kleinstädte. 18.30: Paradies der Kindheit. 18.30: Frontsoldaten. Kamerad — lüchle dich! 19. Zur Unterhaltung. 19.40: Aufreißer-Sportwoche. 20. Nachr. Wetter. 20.10: Ein... ein! Ein bunter Abend. 22. Nachr. Wetter. Sport. 22.30: Schwimmen freud und quer durch den Vgd-See. 22.40: Grenzland-Großschiff-Lauf rund um den Vgd-See. 22.40: Tanz in der Nacht. 1. Nachtmusik.

**Königsberg.** 6.30: Hafenkonzert. 8.30: Des Sonntags in der Laube. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.10: Evangelischer Morgenruß. 10.30: Solisten musizieren. 11.30: Wir blättern im neuen Sendepflan. 11.30: Lob der Heimat. 12. Musik am Mittag. 13.30: Zeit. Wetter. 14. Schallplatten. 14.30: Kurzwelt zum Nachh. 15.30: Großer Preis von Europa für Kraftfahrer. 18.30: Paradies der Kindheit. 18.30: Frontsoldaten. Kamerad — lüchle dich! 19. Zur Unterhaltung. 19.40: Aufreißer-Sportwoche. 20. Nachr. Wetter. 20.10: Ein... ein! Ein bunter Abend. 22. Nachr. Wetter. Sport. 22.30: Schwimmen freud und quer durch den Vgd-See. 22.40: Grenzland-Großschiff-Lauf rund um den Vgd-See. 22.40: Tanz in der Nacht. 1. Nachtmusik.

**Warschau.** 11.57: Kanfaren. 12.03-13.30: Konzert. 16.30: Leichte Musik. 16.45: Feuilleton. 17.30: Tanz auf Schallpl. 18.30: Sport und Reife. 18.40: Klavierkonzert. 18.50: Für die Schönen. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20.45: Nachr. 21. Für das Land. 21.10: Salon-Trio. 21.45: Sport. 21.55: Orchesterkonzert. 23-23.05: Nachrichten.

**Deutschlandfunk.** 5.30: Glöckenspiel. Wetter. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6.30: Morgenruß. Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7. Nachr. 10. Volkslieder. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Anst. Wetter. 12.30: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. Glöckenspiel. 13.45: Nachr. 14. Allerlei — von 2 bis 3. 15. Wetter. Börie. 15.15: Kleine Zwischenmusik. 15.30: Aus der Rundfunkausstellung: Musik am Nachmittag. 16.30: Klavierkonzert. 17.30: Klänge der Kleinstädte. 18.30: Das wahre Gesicht Sommers. 18.30: Aus der Rundfunkausstellung: ... und jetzt ist Feierabend! 19. Deutschlandfunk. 19.15: Ständchen aus aller Welt. 20. Kernspruch. Nachr. Wetter. 20.10: Die Pflicht. Hörspiel. 21. Kammermusik. 22. Tages- und Sportnachrichten. 22.15: Deutschlandfunk. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23. Tanz und Unterhaltung. 24. Nachtmusik.

**Breslau.** 5.30: Schöne Weisen. 6.30: Hafenkonzert. 8.30: Schleifher Morgenruß. 8.10: Volksmusik. 8.50: Zeit. Wetter. Nachr. 9.30: Rühmlich-fach. Morgenfeier. 9.30: Volksmusik. 10.30: Große Klänge am Sonntagmorgen. 11.30: Märchenmusik. 11.55: Wetter. 12. Musik am Mittag. 13.30: Zeit. Wetter. Sommerlager in Dalmatien. 14.30: Musik nach Tisch. 15.30: Hörschule der Heilerei. 16.30: Klänge der Kleinstädte. 18.30: Paradies der Kindheit. 18.30: Frontsoldaten. Kamerad — lüchle dich! 19. Zur Unterhaltung. 19.40: Aufreißer-Sportwoche. 20. Nachr. Wetter. 20.10: Ein... ein! Ein bunter Abend. 22. Nachr. Wetter. Sport. 22.30: Schwimmen freud und quer durch den Vgd-See. 22.40: Grenzland-Großschiff-Lauf rund um den Vgd-See. 22.40: Tanz in der Nacht. 1. Nachtmusik.

**Königsberg.** 6.30: Hafenkonzert. 8.30: Des Sonntags in der Laube. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.10: Evangelischer Morgenruß. 10.30: Solisten musizieren. 11.30: Wir blättern im neuen Sendepflan. 11.30: Lob der Heimat. 12. Musik am Mittag. 13.30: Zeit. Wetter. 14. Schallplatten. 14.30: Kurzwelt zum Nachh. 15.30: Großer Preis von Europa für Kraftfahrer. 18.30: Paradies der Kindheit. 18.30: Frontsoldaten. Kamerad — lüchle dich! 19. Zur Unterhaltung. 19.40: Aufreißer-Sportwoche. 20. Nachr. Wetter. 20.10: Ein... ein! Ein bunter Abend. 22. Nachr. Wetter. Sport. 22.30: Schwimmen freud und quer durch den Vgd-See. 22.40: Grenzland-Großschiff-Lauf rund um den Vgd-See. 22.40: Tanz in der Nacht. 1. Nachtmusik.

## Donnerstag

**Warschau.** 11.57: Kanfaren. 12.03-13.30: Konzert. 16.30: Leichte Musik. 16.45: Feuilleton. 17.30: Tanz auf Schallpl. 18.30: Sport und Reife. 18.40: Klavierkonzert. 18.50: Für die Schönen. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20.45: Nachr. 21. Für das Land. 21.10: Salon-Trio. 21.45: Sport. 21.55: Orchesterkonzert. 23-23.05: Nachrichten.

**Deutschlandfunk.** 5.30: Glöckenspiel. Wetter. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6.30: Morgenruß. Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7. Nachr. 10. Volkslieder. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Anst. Wetter. 12.30: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. Glöckenspiel. 13.45: Nachr. 14. Allerlei — von 2 bis 3. 15. Wetter. Börie. 15.15: Kleine Zwischenmusik. 15.30: Aus der Rundfunkausstellung: Musik am Nachmittag. 16.30: Klavierkonzert. 17.30: Klänge der Kleinstädte. 18.30: Das wahre Gesicht Sommers. 18.30: Aus der Rundfunkausstellung: ... und jetzt ist Feierabend! 19. Deutschlandfunk. 19.15: Ständchen aus aller Welt. 20. Kernspruch. Nachr. Wetter. 20.10: Die Pflicht. Hörspiel. 21. Kammermusik. 22. Tages- und Sportnachrichten. 22.15: Deutschlandfunk. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23. Tanz und Unterhaltung. 24. Nachtmusik.

**Breslau.** 5.30: Schöne Weisen. 6.30: Hafenkonzert. 8.30: Schleifher Morgenruß. 8.10: Volksmusik. 8.50: Zeit. Wetter. Nachr. 9.30: Rühmlich-fach. Morgenfeier. 9.30: Volksmusik. 10.30: Große Klänge am Sonntagmorgen. 11.30: Märchenmusik. 11.55: Wetter. 12. Musik am Mittag. 13.30: Zeit. Wetter. Sommerlager in Dalmatien. 14.30: Musik nach Tisch. 15.30: Hörschule der Heilerei. 16.30: Klänge der Kleinstädte. 18.30: Paradies der Kindheit. 18.30: Frontsoldaten. Kamerad — lüchle dich! 19. Zur Unterhaltung. 19.40: Aufreißer-Sportwoche. 20. Nachr. Wetter. 20.10: Ein... ein! Ein bunter Abend. 22. Nachr. Wetter. Sport. 22.30: Schwimmen freud und quer durch den Vgd-See. 22.40: Grenzland-Großschiff-Lauf rund um den Vgd-See. 22.40: Tanz in der Nacht. 1. Nachtmusik.

**Königsberg.** 6.30: Hafenkonzert. 8.30: Des Sonntags in der Laube. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.10: Evangelischer Morgenruß. 10.30: Solisten musizieren. 11.30: Wir blättern im neuen Sendepflan. 11.30: Lob der Heimat. 12. Musik am Mittag. 13.30: Zeit. Wetter. 14. Schallplatten. 14.30: Kurzwelt zum Nachh. 15.30: Großer Preis von Europa für Kraftfahrer. 18.30: Paradies der Kindheit. 18.30: Frontsoldaten. Kamerad — lüchle dich! 19. Zur Unterhaltung. 19.40: Aufreißer-Sportwoche. 20. Nachr. Wetter. 20.10: Ein... ein! Ein bunter Abend. 22. Nachr. Wetter. Sport. 22.30: Schwimmen freud und quer durch den Vgd-See. 22.40: Grenzland-Großschiff-Lauf rund um den Vgd-See. 22.40: Tanz in der Nacht. 1. Nachtmusik.

## Freitag

**Warschau.** 11.57: Kanfaren. 12.03-13.30: Konzert. 16.30: Leichte Musik. 16.45: Feuilleton. 17.30: Tanz auf Schallpl. 18.30: Sport und Reife. 18.40: Klavierkonzert. 18.50: Für die Schönen. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20.45: Nachr. 21. Für das Land. 21.10: Salon-Trio. 21.45: Sport. 21.55: Orchesterkonzert. 23-23.05: Nachrichten.

**Deutschlandfunk.** 5.30: Glöckenspiel. Wetter. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6.30: Morgenruß. Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7. Nachr. 10. Volkslieder. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Anst. Wetter. 12.30: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. Glöckenspiel. 13.45: Nachr. 14. Allerlei — von 2 bis 3. 15. Wetter. Börie. 15.15: Kleine Zwischenmusik. 15.30: Aus der Rundfunkausstellung: Musik am Nachmittag. 16.30: Klavierkonzert. 17.30: Klänge der Kleinstädte. 18.30: Das wahre Gesicht Sommers. 18.30: Aus der Rundfunkausstellung: ... und jetzt ist Feierabend! 19. Deutschlandfunk. 19.15: Ständchen aus aller Welt. 20. Kernspruch. Nachr. Wetter. 20.10: Die Pflicht. Hörspiel. 21. Kammermusik. 22. Tages- und Sportnachrichten. 22.15: Deutschlandfunk. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23. Tanz und Unterhaltung. 24. Nachtmusik.

**Breslau.** 5.30: Schöne Weisen. 6.30: Hafenkonzert. 8.30: Schleifher Morgenruß. 8.10: Volksmusik. 8.50: Zeit. Wetter. Nachr. 9.30: Rühmlich-fach. Morgenfeier. 9.30: Volksmusik. 10.30: Große Klänge am Sonntagmorgen. 11.30: Märchenmusik. 11.55: Wetter. 12. Musik am Mittag. 13.30: Zeit. Wetter. Sommerlager in Dalmatien. 14.30: Musik nach Tisch. 15.30: Hörschule der Heilerei. 16.30: Klänge der Kleinstädte. 18.30: Paradies der Kindheit. 18.30: Frontsoldaten. Kamerad — lüchle dich! 19. Zur Unterhaltung. 19.40: Aufreißer-Sportwoche. 20. Nachr. Wetter. 20.10: Ein... ein! Ein bunter Abend. 22. Nachr. Wetter. Sport. 22.30: Schwimmen freud und quer durch den Vgd-See. 22.40: Grenzland-Großschiff-Lauf rund um den Vgd-See. 22.40: Tanz in der Nacht. 1. Nachtmusik.

**Königsberg.** 6.30: Hafenkonzert. 8.30: Des Sonntags in der Laube. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.10: Evangelischer Morgenruß. 10.30: Solisten musizieren. 11.30: Wir blättern im neuen Sendepflan. 11.30: Lob der Heimat. 12. Musik am Mittag. 13.30: Zeit. Wetter. 14. Schallplatten. 14.30: Kurzwelt zum Nachh. 15.30: Großer Preis von Europa für Kraftfahrer. 18.30: Paradies der Kindheit. 18.30: Frontsoldaten. Kamerad — lüchle dich! 19. Zur Unterhaltung. 19.40: Aufreißer-Sportwoche. 20. Nachr. Wetter. 20.10: Ein... ein! Ein bunter Abend. 22. Nachr. Wetter. Sport. 22.30: Schwimmen freud und quer durch den Vgd-See. 22.40: Grenzland-Großschiff-Lauf rund um den Vgd-See. 22.40: Tanz in der Nacht. 1. Nachtmusik.

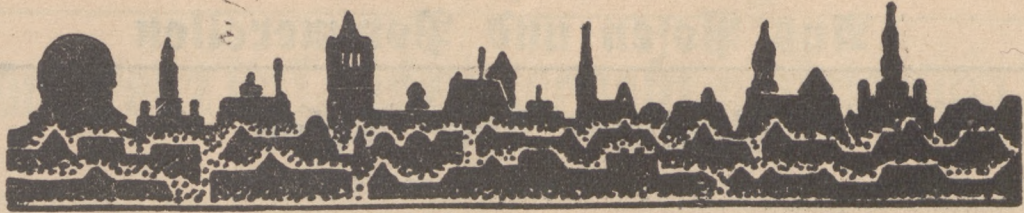
**Warschau.** 11.57: Kanfaren. 12.03-13.30: Konzert. 16.30: Leichte Musik. 16.45: Feuilleton. 17.30: Tanz auf Schallpl. 18.30: Sport und Reife. 18.40: Klavierkonzert. 18.50: Für die Schönen. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20.45: Nachr. 21. Für das Land. 21.10: Salon-Trio. 21.45: Sport. 21.55: Orchesterkonzert. 23-23.05: Nachrichten.

**Deutschlandfunk.** 5.30: Glöckenspiel. Wetter. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6.30: Morgenruß. Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7. Nachr. 10. Volkslieder. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Dreißig bunte Minuten. Anst. Wetter. 12.30: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. Glöckenspiel. 13.45: Nachr. 14. Allerlei — von 2 bis 3. 15. Wetter. Börie. 15.15: Kleine Zwischenmusik. 15.30: Aus der Rundfunkausstellung: Musik am Nachmittag. 16.30: Klavierkonzert. 17.30: Klänge der Kleinstädte. 18.30: Das wahre Gesicht Sommers. 18.30: Aus der Rundfunkausstellung: ... und jetzt ist Feierabend! 19. Deutschlandfunk. 19.15: Ständchen aus aller Welt. 20. Kernspruch. Nachr. Wetter. 20.10: Die Pflicht. Hörspiel. 21. Kammermusik. 22. Tages- und Sportnachrichten. 22.15: Deutschlandfunk. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23. Tanz und Unterhaltung. 24. Nachtmusik.

**Breslau.** 5.30: Schöne Weisen. 6.30: Hafenkonzert. 8.30: Schleifher Morgenruß. 8.10: Volksmusik. 8.50: Zeit. Wetter. Nachr. 9.30: Rühmlich-fach. Morgenfeier. 9.30: Volksmusik. 10.30: Große Klänge am Sonntagmorgen. 11.30: Märchenmusik. 11.55: Wetter. 12. Musik am Mittag. 13.30: Zeit. Wetter. Sommerlager in Dalmatien. 14.30: Musik nach Tisch. 15.30: Hörschule der Heilerei. 16.30: Klänge der Kleinstädte. 18.30: Paradies der Kindheit. 18.30: Frontsoldaten. Kamerad — lüchle dich! 19. Zur Unterhaltung



## Aus Stadt



## und Land

## Die Macht des Glaubens

Apostelgesch. 16, 16—32.

Vor kurzem ging durch die Zeitungen die Nachricht von einem großen Erdbeben in Griechenland, bei dem auch ein Gefängnis betroffen war. Die 500 Gefangenen suchten zu entfliehen, die Polizei aber verhinderte es. Wer, der seine Bibel kennt, wurde da nicht an das Erlebnis des Paulus in Philippi erinnert? Auch da ein Gefängnis, dessen Türen bei einem Erdbeben von selbst sich öffneten. Auch da die Sorge des Kerkermeisters um die Flucht seiner Gefangenen. Aber keiner ist geflohen. Warum nicht? Die Macht des Glaubens einer einzigen Persönlichkeit hat es verhindert. Diese Gefangenen haben um Mitternacht Paulus und Silas ihre Lobgesänge singen hören, obgleich sie doch ohne Recht und Grund nur um ihres Glaubens willen ins Gefängnis geworfen sind. Das hat so tiefen Eindruck gemacht, daß sie an keine Flucht denken, als sie diese beiden auch bei offenen Türen ausbarren sehen. Es ist gewaltig, was eine einzige im Glauben stehende Persönlichkeit für einen Einfluß haben kann! Auch der Kerkermeister beugt sich diesem Einfluß und läßt die Waffe sinken, mit der er schon im Begriff war, seinem Leben ein Ende zu machen. Ja, der Apostel kann ihm noch größeres verkünden: Glaube an den Herrn Jesus Christus, so wirst du und dein Haus selig! Was ist doch der Glaube für eine Großmacht! Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt, so bezeugt der Herr, und der Dichter singt: Der Glaube bricht durch Stahl und Stein und kann die Allmacht fassen. Verstehen wir die Bitte der Jünger: Herr, stärke uns den Glauben! Wie getrost würden wir sein können, wie tapfer in Stunden der Versuchung, wie selbstbeherrscht, wo andere den Kopf und die Haltung verlieren, wie gewiß unseres Heils, wie „fröhlich mit unserem ganzen Hause“, jenem Kerkermeister gleich, wenn wir Glauben hätten! Ein gläubiger Mensch, ein glücklicher Mensch, ja, ein Held!

D. B. I. a. u. = Posen.

## Verbrechen oder Unfall?

Ein rätselhafter Vorfall ereignete sich in der Nähe des Fallschirm-Sprungturms bei der Städtischen Badeanstalt. Dort fand man in besinnungslosem Zustande einen Mann, in dem man später den 42-jährigen Kaufmann Adam Barciszki erkannte. Der Arzt der Rettungsabteilung stellte fest, daß der Besinnungslose Alkohol getrunken hatte, aber die Besinnungslosigkeit nicht dadurch, sondern durch Kopfverletzungen verursacht worden war. Das Fehlen der Uhr und einiger Dokumente läßt die Vermutung aufkommen, daß Barciszki, der inzwischen im Krankenhaus seinen Verletzungen erliegen ist, überfallen wurde. Es wird auch für möglich gehalten, daß er in bezogenem Zustande einen Sprung vom Sprungturm gemacht hat.

## Stadt Posen

Freitag, den 5. August

Sonntag: Sonnenaufgang 4.18, Sonnenuntergang 19.38; Mondaufgang 16.23, Monduntergang 24.43.

Wasserstand der Warthe am 5. August — 0,11 gegen — 0,13 am Vortage.

Wettervorhersage für Sonntag, 6. August: Bei zunehmender Neigung zu örtlichen Gewittern und zeitweiliger Bewölkung weiterhin sehr warm; schwache südöstliche Winde.

## Kinos:

Im Metropolis an Wochentagen nur zwei Vorstellungen, um 6.45 und 8.45 Uhr.

Apollo: „Die Welt spricht von uns“ (Engl.)

Gwiazda: „Vor Liebe wird gewarnt“ (Deutsch)

Metropolis: „Die Verachtete“ (Engl.)

Sfinks: „Glammende Herzen“ (Poln.)

Sloane: „Der Chef der Spionage“ (Engl.)

Wilson: „Eine unter hundert“ (Engl.)

## Wieder billige Kinderfahrten

Das Verkehrsministerium hat nach dem Vorbild des Vorjahres auch in diesem Jahre zum zweiten Male billige Kinderfahrten eingeführt. Die Zeit dieser Fahrten ist vom 8. bis 18. August festgelegt. Kinder bis zu 14 Jahren werden unter den gleichen Bedingungen wie im Juli billig reisen können.

## Das Brot ist billiger

Durch eine Verfügung des Stadtpräsidenten ist der Preis für ein Zweifund-Roggenbrot auf 30 Groschen festgelegt worden. Das Brot hat also eine Preismäßigung von 2 Groschen erfahren.

Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein nimmt am Sonntag, 7. August, an der „Fahrt ins Blaue“ teil. Alles Nähere ist beim Kauf der Fahrkarten in den Reisebüros zu erfahren. Mitglieder haben freie Fahrt. Gäste sind willkommen.

## Gesellschaftsreise nach BERLIN

zt 68.—

14.-21. August

Anmeldungen:

Orbis, Poznan, Pl. Wolności 3

Besuch von Auslandspolen. In diesen Tagen weilte eine Ausflugsgruppe polnischer Geistlicher aus dem Ausland in unserer Stadt. Die Gruppe widmete ihren Aufenthalt der Besichtigung von Sehenswürdigkeiten und stattete dem Kardinal-Primas Dr. Slon einen Besuch ab. Von Posen ging es nach Gnesen und Bromberg. Ziel der Reise ist Potulice, wo ein Lehrgang über Polen stattfindet. — Gestern traf in Sonderzügen aus Frankreich und Deutschland eine größere Gruppe Polen ein, die hier ihren Urlaub verbringen wollen.

## Die Pilzwelt — ein volkstümliches Bilderbuch

Blauderei über Gasse der sommerlichen und herblichen Natur

Sie wachsen, heißt es in alten und neuen Beschreibungen gewöhnlich, in Wäldern, auf Heideplätzen, an Gräben, an Wegen und auf moosigen Wiesen. Sie wachsen zwischen Gräsern, Blumen, Sträuchern und Bäumen.

Wenn der Frühling die Landschaft mit einem Meer von Blüten überzieht, vergleichen wir gern auch eine Welt mit einem Traum. Blüten haben immer etwas Traumhaftes an sich. Es gibt helle, heitere, himmlische Träume; und als ihr Abglanz wird oft die Blütenwelt des Frühlings von den Dichtern besungen. Aber es gibt auch dunkle, düstere, dämonische Träume, in die wir ungern zurückdenken. Vielleicht sind Pilze, diese Gäste der sommerlichen und herblichen Natur auch Blüten.

Immer ein wenig rätselhaft, geheimnisvoll, gefährlich. Wer sie auf dem Markt, sauber geordnet und kontrolliert, kiloweise erwirbt, merkt wenig oder gar nichts davon. Wer sie aber aufsucht, wer sich die Zeit und Mühe nimmt, Stück für Stück in den Korb oder in die Tasche zu sammeln, lernt sie näher kennen. Hat man sonst Beispiele, daß die Kenntnis von Gewächsen so sehr und eng an genaueste Beschreibungen und daran geknüpft ist, immer wieder das Produkt der Natur mit diesen Beschreibungen zu vergleichen?

Die neueste Zeit hat zu solchen Beschreibungen auch vorzügliche Bildtafeln zu geben vermocht, bei denen freilich fast alles auf die farbige Wiedergabe ankommt. Denn — so merkwürdig es ist — gerade die Farbe spielt bei diesen Geschöpfen eine wichtige Rolle; auch hierin sind sie Blüten vergleichbar. Wenn aber sonst die Natur ihre aetherischen Kräfte bei der Entfaltung ihrer Blütenwunder walten läßt, hier wirkt sie mit den Kräften der Erde. Es sind zumeist erdige Farben, die wir an Pilzen treffen. Vor noch nicht zweihundert Jahren erschien das erste Werk über Pilze mit handförmigen Tafeln; sein Herausgeber, der auch den Text (lateinisch und deutsch) besorgte, war der Regensburger Superintendent Jakob Christian Schaffer. Seine Systematik der Pilze ist heute größtenteils überholt und war damals wohl nur ein vorläufiges Hilfsmittel. Aber sein Name lebt in manchen dieser Sonderlinge, die wir in den Wäldern antreffen, noch fort.

Einen großen Teil der Pilze wußte übrigens auch er mit keinem individuellen deutschen Namen zu belegen. Er spricht des öfteren von Blätterchwämmen schlechthin und gibt ihnen zur Unterscheidung die Farbenbezeichnung mit: Der „grasgrüne Blätterchwamm“, der „rehsfarbige Blätterchwamm“ usw. Aber er nennt den Champignon bei Namen und weiß überdies deutsche Bezeichnungen für ihn, die wir fast wiedererwachen möchten: Egegärtel oder Rude-mude.

Während er den sogenannten echten Reizler lobt: „Man trifft ihn im Monat August in Wäldern und auf Heiden, und speist ihn als ein Lederbisklein“ — scheint er auch den sogenannten Stitzreizler am eigenen Leib erprobt zu haben: „Er verursacht Grimmen und Durchfall“. So daß heute Schaffers Name nicht zu Unrecht mit dem lateinischen Namen dieses Pilzes verbunden ist: *Lactaria torninosa* Schaeff.

Auch die Kottappe (gelegentlich Kapuziner genannt), die er den „rotköpfigen Pilzling“ nennt auch der Ziegenbart und der Lauchschwindling haben seinen Namen mitbekommen. Er dürfte demnach als erster diese Pilze beschrieben haben; was um so bemerkenswerter ist, als Schaffers Werk 1772 erschien, also verhältnismäßig jungen Datums ist. Zweifellos aber waren damals schon längst die meisten Pilzarten im Volk bekannt, wenigstens geht das daraus hervor, daß immer hin eine ganze Reihe von deutschen Namen feststand.

Sind nicht zudem auch heute noch die Pilznamen von wunderlicher und grotesker Bildhaftigkeit? Es gibt da eine „Totentrompete“ — und wer denkt bei diesem Klang nicht an das künftige Gericht? Wer vermag dieses seltsam schwarze, trichterförmige Gewächs in der Hand zu haben und den Namen auszusprechen ohne von einer dunklen Traumwelt angeweht zu werden? Oder es gibt einen zarten Blätterchwamm, der für einen der besten Speisepilze gilt, mit dem Namen „Zigeuner“. Andere heißen „Ritterling“, „Habichtschwamm“, „Birkenpilz“, selbst der gelbe Pfefferling, der in einigen Gegenden Eierchwamm, in anderen „Rehgeiß“ genannt wird, und der „Steinpilz“ haben genau gesehen, nicht gewöhnliche Namen. Wir nehmen sie nur gewohnheitsweise hin. Wir sehen nicht mehr, wie sehr die Pilzwelt ein volkstümliches Bilderbuch ist. Diese Bilderbuchwelt von Namen offenbart die reiche Vorstellungswelt des Volkes, das sich viel früher als die Wissenschaft mit den Schwämmen befreundete.

Es ist eine Bilderwelt, nicht anders wie die unserer Träume. Kurz wie ein Traum ist ja auch das „Leben“ dieser sonderbaren Gewächse. Raum brechen sie auf, vergehen sie schon.

Wilhelm Runge.

## Kirchliche Nachrichten

Kreuzkirche, Sonntag, 10: Gottesdienst. D. Blau.  
St. Paulische, Sonntag, 10: Gottesdienst. Jellmann.  
St. Lukasische, Sonntag, 10: Gottesdienst aus.  
St. Matthäische, Sonntag, 10: Gottesdienst. Brummad.  
Moras, Sonntag, 8: Gottesdienst. Brummad.  
Christuskirche, Sonntag, 10: Gottesdienst.  
Kapelle der Diakonissen-Anstalt, Sonntag vorm. 10: Gottesdienst.  
Ev.-luth. Kirche (Grobom), Sonntag, 10: Predigt. Gottesdienst. Pastor Hoffmann-Kautzsch, 4 in Gnesen: Predigtgottesdienst mit Abendmahl; derselbe.  
Evgl. Jungmännerverein, Freitag, 5. 8. abends 8: Bibelarbeit, Singen. Sonntag, 5: Heiligmittag. Dienstag, 6: Jugendgruppe. Mittwoch 8: Gemeinliche Bibelstunde. Pastor Jellmann.  
Christliche Gemeinschaft (im Gemeindefaal der Christuskirche, ul. Malejki 42). Sonntag, 5.30: Jugendbundstunde. C. C. 7: Evangelisation. Freitag, 7: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.  
Friedenskapelle der Baptisten-Gemeinde, Sonntag, 10: Predigt. Nachm. 4: Predigt. Prospekt.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft  
Schmerzen, Sonntag, 10.30: Beleggottesdienst.  
Koschitz, Sonntag, 9: Beleggottesdienst.  
Kreuzung, Sonntag, 8: Gottesdienst. Bitter-Gelen.  
Schlesien, Sonntag, 9: Gottesdienst.  
Koselitz, Sonntag, 11: Gottesdienst.  
Goschitz, Sonntag, 10: Gottesdienst.  
Weißhof, Sonntag, 9: Gottesdienst. Wegener. 10.30: Kindergottesdienst.  
Wilhelmsau, Sonntag, 10.30: Gottesdienst. Wegener.  
Görschen, Sonntag, 8: Hauptgottesdienst; danach Kinder-gottesdienst.  
Garne, Sonntag, 9.30: Hauptgottesdienst.  
Pateswalde, Sonntag, 9: Beleggottesdienst.  
Kamitz, Sonntag, 9.30: Gottesdienst. Mittwoch, 20. Verein junger Mädchen.  
Landeskirchliche Gemeinschaft, Sonntag, 20: Abend-gottesdienst. Dienstag, 20: Jugendbund. Mittwoch, 20: Bibelstunde.

## Amerika — „neutral“

Von A. Heinrich Kober.

Zwei Schlaglichter aus dem Buch von A. Heinrich Kober „Wilson und der Weltkrieg“, aus dem Societäts-Verlag Frankfurt a. M., die die Vorbereitungen des „neutralen“ Amerika zum Eintritt in den Weltkrieg gegen uns beleuchten.

Am Abend des 2. Juli 1915 sitzt in seinem großen, luxuriös ausgestatteten Landhaus bei New York der Bankier Morgan mit dem englischen Botschafter zusammen. Sie haben nach einem opulenten Souper Wichtiges zu besprechen, denn Morgan beherrscht fast alle bedeutenden Banken Amerikas, und er nützt diese gewaltige Macht einseitig zu Englands Gunsten aus. Gerade hat er für die englischen Munitionsbestellungen einen Kredit von fünfhundert Millionen Dollar bewilligt, nachdem er schon eine Menge Anleihen nach London und Paris gegeben hat. In das vertrauliche Gespräch der beiden Herren hinein dröhnt plötzlich von außen her die laute, warnende Stimme des Haushofmeisters: „Vorlicht, Mister Morgan! Auf die Treppe!“ Morgan springt auf, reißt die Tür auf — da steht er einem fremden Menschen gegenüber, einem Mann mit wutverzerrtem Gesicht, mit einem Revolver in der Hand. Morgan wirft sich auf den Fremden. Dabei entläßt sich der Revolver und zwei Schüsse treffen den Bankier. Herbeieilende Diener überwältigen den Eindringling und er wird der Polizei übergeben. „Ich wollte diesen Mister Morgan nur einmal in Todesangst zittern lassen vor einer Kugel, wie er sie zu Millionen auf die europäischen Schlachtfelder liefert!“ schreit der Mann bei seinem Verhör. „Mister Morgan sollte spüren, was diese Morddinge bedeuten, mit denen er sein Vermögen macht!“ Man erklärt den Mann für verrückt. Er hängt sich im Gefängnis.

Mr. Morgan hatte zu Beginn des Krieges die Hoffnung ausgesprochen, in seinem Verlauf mehr zu verdienen als sein

Vater in seinem ganzen Leben. Mr. Morgan scheint recht zu behalten. Ungeheuer sind die Zinsverdienste, die ihm seine Anleihen und Kredite bringen; und von seinem Kapital blüht die Rüstungsindustrie großartig auf, als man je zu hoffen wagte. Um 600 Prozent sind manche Werte gestiegen. Amerika macht sich schuldenfrei, deckt seine alten Kredite in England ab, am Ende dieses Krieges wird nicht mehr London die Weltbörse sein, sondern New York.

Am 17. Februar 1916 sitzen in Paris bei Ministerpräsident Briand zwei Herren: Cambon, bis zum Kriegsausbruch französischer Botschafter in Berlin, jetzt Leiter des Auswärtigen Amtes, und Colonel House, der Freund und Berater Wilsons. „Wir haben also ein vollkommenes Einverständnis über die nächste Zukunft erzielt (sagt Mr. House), und ich darf zusammenfassen: je tiefer das Glück der Alliierten sinkt, desto fester wird Amerika bei ihnen stehen. Sollten die Alliierten im Frühjahr und im Sommer bemerkenswerte Siege erringen, dann wird Präsident Wilson nicht eingreifen. Für den Fall aber, daß der Krieg sich gegen sie wendet oder sich festläuft, wird Präsident Wilson intervenieren.“

Die Franzosen nicken zustimmend, man unterschreibt ein kurzes Protokoll. „Ich muß noch bitten, meine Herren“, sagt House dabei, „mir die Versicherung zu geben, daß diese Absprache unter uns bleibt. In Amerika werden außer mir nur zwei Menschen um unsere Abmachungen wissen: Präsident Wilson und Staatssekretär Lansing.“ Als Colonel House am nächsten Tage seiner Sekretärin den Bericht für Wilson diktiert hat, erklärt er ihr in seiner stillen, bescheidenen Art: „Das gestern mit den beiden Franzosen war wohl die wichtigste Konferenz, die ich bisher in Europa hatte.“

Präsident Wilson erhält, als er an einem Februartag vom gewohnten Golfspiel in sein Arbeitszimmer zurückkommt, von seinem Privatsekretär Tumulty den soeben eingegangenen Bericht des Colonels House überreicht und macht sich sofort an die Entzifferung. Wilson wird blaß. Was sein Freund ihm da schreibt, bedeutet Verpflichtung Amerikas zu

einer bewaffneten Intervention zugunsten Frankreichs und Englands.

Der Colonel aber ist inzwischen nach London weitergereist, um dort noch das Schlussglied in sein „Friedensprogramm“ einzufügen: den Bündnisvertrag mit England. Am 22. Februar des Jahres 1916 fassen Sir Edward Grey und Colonel House in London in größter Heimlichkeit in einem Schriftstück das Ergebnis ihrer wochenlangen Verhandlungen zusammen. Die entscheidenden Sätze dieses Protokolls lauten: „Präsident Wilson wird eine Konferenz zur Beendigung des Krieges vorschlagen. Wird sein Vorschlag von den Alliierten angenommen, von Deutschland aber abgelehnt, dann werden die Vereinigten Staaten in den Krieg gegen Deutschland eintreten. Nehmen die Deutschen an der Konferenz teil, dann wird den Alliierten von Amerika ein günstiger Friede garantiert. Kommt dieser Friede nicht zustande, dann wird Amerika die Konferenz als Kriegsteilnehmer auf der Seite der Alliierten verlassen.“

Nach dieser geheimen Abmachung kommt es also nur noch darauf an, den Deutschen einen Vorschlag zu machen, den sie ablehnen müssen, dann erklärt ihnen Amerika den Krieg. Colonel House stellt den Engländern sogar anheim, den Zeitpunkt des Eintretens Amerikas in den Weltkrieg zu bestimmen. „Ich schlag vor (schreibt er), daß ich in regelmäßigen Abständen an Sir Edward Grey in unserm Privatcode Wilsons Intervention fabeln sollte. Er sollte diese Kabel unbeantwortet lassen, bis der ihm günstig erscheinende Zeitpunkt erreicht wäre.“

Dies in der geheimen Vorgeschichte der amerikanischen Kriegserklärung (die erst am 6. April 1917 erfolgte) als das „Memorandum Grey-House“ bezeichnete Schriftstück vom 22. Februar 1916 ist eines der interessantesten Dokumente der Weltkriegsgeschichte. Mr. House, ein Mann, der keinerlei Amtsbefugnis hat, der lediglich als persönlicher Freund des Präsidenten Wilson nach Europa fährt, um dort die Friedenspläne Wilsons der Verwirklichung näher zu bringen, schließt mit den Alliierten einen regelrechten Bündnisvertrag, stellt ihnen Amerikas Waffenhilfe zur Verfügung, verspricht ihnen günstige Friedensbedingungen!



## Posener Wochenmarktbericht

Bei reichlichem Warenangebot und reger Nachfrage nahm der am Freitag abgehaltene Wochenmarkt den gewohnten Verlauf. Die Preise waren wenig verändert. In den Obst- und Gemüseständen kosteten Johannisbeeren 30 bis 35, Stachelbeeren 40-45, Pflaumen 30-40, Blaubeeren 35-45, ausländ. Pflaumen das Stück 10-15, Birnen 25-50, Sauerkirschen 35 bis 50, Tomaten 30-60, Gurken 4 Stück 10, die Mandel 30, laure Gurken d. Stück 5-10, Schoten 20-25, Pfefferlinge 15-20, Wachsbohnen 10 bis 15, Sautbohnen 20-30, Kartoffeln 3-4, Rotkohl 25-35, Pfeffergurken d. Schoß 60-80, Klabarber 5, Sauerkraut 5-10, Grünkohl 10 bis 15, Bananen d. Stück 35-40, Nessel 20-40, Dill, Schnittlauch, Petersilie je 5, Suppengrün je 5, Radieschen 5-10, Mohrrüben 5-8, Kohlrabi 10, rote Rüben 5-8, Zwiebeln 5 d. Bd., Blumenkohl 10-60, Weißkohl 10-30, Zitronen d. Stück 15, Salat 5, Spinat 15-20, Schnittbohnen 10-15, Meerrettich 5-10, Steinpilze 80. — Geflügelpreise: Hühner 1-4, Enten 2-4, Gänse 4-6,50, Tauben das Paar 80-1,10, Kaninchen 1,20-2, Puten 5-6. — Für Molkereiprodukte wurden folgende Preise notiert: Tischof 1,50-1,60, Landbutter 1,40-1,50, Weiskäse 25-35, Schnittkäse 55-60, Milch 18-20, Schme das Viertel 30-35, Buttermilch 8 bis 9; für die Mandel Eier zahlte man 1,10 bis 1,20. — Auf dem Fleischmarkt waren die Durchschnittspreise unverändert. Schweinefleisch 40 bis 1,00, Rindfleisch 40-1,20, Kalbfleisch 40 bis 1,40, Hammelfleisch 60-80, Ränderfleisch 90-95, Schmalz 1,00, roher Speck 75-80. — Der Fischmarkt brachte reichliche Auswahl an lebender Ware. Hechte kosteten 1,20-1,40, Schleie 1 bis 1,10, Hele 80-1,00, Aale 1,20-1,60, Weißfische 40-60, Barsche 60-80, Kresse die Mandel 80 bis 2,00, Salsbergeringe das Stück 10-12, Dorsch 40-50, Wels 1,30, Kopfschild 90, Matiesheringe das Stück 25-30, Räucherfische waren genügend vorhanden. Zander 1,80-2,00, Karpfen 1,10 bis 1,30. — Der Blumenmarkt war reich besetzt.

## Leszno (Lissa)

n. Im städtischen Schwimmbad ertrunken. Am Mittwochabend gegen 9 Uhr ertrank im städtischen Schwimmbad in Jabłowo der 20jährige Arbeiter Józef Krupski aus Jabłowo. Krupski hatte sich in den Abendstunden in die Badeanstalt begeben, da diese aber schon geschlossen war, kletterte er über den Zaun. Während des Badens muß Krupski wahrscheinlich vom Krampf befallen worden sein, so daß er ertrank. Die Eltern des Ertrunkenen fanden später die Leiche, worauf dann am gestrigen Donnerstag die Leiche im Bassin gefunden und herausgeholt wurde.

n. Vom Rade gestürzt. Am Mittwoch stürzte auf der Rakolewoer Chaussee der Rakolewoer Czajak aus Rakolewo so unglücklich, daß er sich ein Bein brach. Rakolewo wurde ins hiesige St. Józef-Krankenhaus eingeliefert.

eb. In der Vereinigung Lissa und Umgegend. Die nächste Monatsversammlung findet am 7. August um 14 Uhr im Bahnhofshotel statt. Der Zuber für die Herbstfütterung der Bienen muß bis zum 10. d. Mts. beim Kassensführer des Vereins, Lehrer Schmiedke, ul. Lipowa 20, bestellt werden. Auch Nichtmitglieder können Zuber erhalten.

## Rawicz (Rauisch)

— 25jähriges Bestehen. Am Sonntag, dem 7. August, kann der Zw. Rzemiełników Chrzescijań (Verband christlicher Handwerker) in Rawicz auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Grunde wird in unserer Stadt am Sonntag ein Kreis-Handwerkstag abgehalten. Nach einem Festgottesdienst findet im Schützenbause um 11 Uhr eine Festversammlung statt, auf welcher ein Vertreter der Posener Handwerkskammer sprechen wird.

— Flugtag. Bei genügender Beteiligung wird, wie wir bereits kurz berichteten, das Flugzeug „Powiat Rawicz“ am Sonntag, 7. August, vom Exerzierplatz wieder Passagierflüge ausführen. Die Flüge erfolgen in der Reihenfolge der ausgegebenen Karten.

Ein rabisches Familienoberhaupt. Als der 17jährige Leon Stomronski am vergangenen Sonntag um 21.30 Uhr nach Hause kam, wurde er von seinem Stiefvater Franciszek Mulkowski mit einem Strick so verprügelt, daß er für 16 Stunden das Bewußtsein verlor. Hierauf legte er seine „erzieherische Tätigkeit“ an seiner Frau fort, die er erwidern wollte, woran er jedoch durch Nachbarn gehindert wurde. Inzwischen war die Staatspolizei herbeigerufen worden, die ein Protokoll aufnahm. Kurz darauf verprügelte M. auch seine 15jährige Tochter.

## Nowy Tomysl (Neutomischel)

an. Beendete Ferienkolonie. Auf der Herrschaft Wonsowo bei Neutomischel, dem Besitz der Frau Dora v. Heiden, war in dem Monat Juli eine Ferienkolonie mit 32 Kindern untergebracht, die von der Besitzerin versorgt wurden. Es waren Kinder armer Leute, die sich hier gründlich erholen und kräftigen konnten. Die Durchschnittsgewichtszunahme bei den Kindern betrug 10-13 Pfund, in einem Falle sogar 17 Pfund! Den Höhepunkt der Kindererziehung bildete das Abflugsfest am Sonntag, das für die Kleinen ein rechter Freudentag wurde. Jedes Kind wurde für die Heimreise mit einem kleinen Geschenk durch die Guts herrin bedacht. Schulinspektor Lipowski sprach auf dem Feste Frau von Heiden sowie

## Gewitter über Polen

Mehr als zwanzig Tote durch Blitzschlag

Warschau. Die sengende Hitze, die seit einigen Tagen in allen Teilen Polens anhält, hat zu schweren Schadenfeuern geführt. Allein in der Wojewodschaft Radom sind in sieben Ortschaften innerhalb der beiden letzten Tage insgesamt mehr als zwanzig Wirtschaften zum größten Teil mit sämtlichem lebenden und toten Inventar und der eben eingebrachten Ernte eingekäschert worden. Hinzu kommt, daß in vielen Ortschaften durch Hagelschlag, Sturm und schwere Gewitter bedeutender Schaden an-

allen denen, die die Kinder betreut haben, den herzlichsten Dank aus.

an. Die hiesigen Postbeamten feiern am Sonntag, 7. d. M., im Walde der Herrschaft Pomnig (Frau Schöpfke) ein Sommerfest mit vielen Belustigungen und Überraschungen.

## Ostrów (Ostrowo)

# Neuer Autobusbahnhof. Seit langem bemühen sich die maßgebenden Stellen unserer Stadt um die Schaffung eines neuen Autobusbahnhofs, da der bisherige den Anforderungen und den gesetzlichen Vorschriften nicht mehr entspricht. Aus einer Reihe von Vorschlägen ist nun einer endgültig angenommen worden. Es handelt sich um den Platz an der ul. Koszarowa, neben dem Aljienamt. Findet dieser Plan die Zustimmung der Wojewodschaft, so so dort in Kürze ein neuzeitlich eingerichteter Autobusbahnhof entstehen.

# Ehrlicher Finder. Kürzlich verlor ein hiesiger Bürger 100 Zloty und gab diesen Verlust in der Presse bekannt. Hierauf lieferte ein Soldat des hiesigen Regiments — der nicht genannt sein will — den gefundenen Betrag in der Redaktion des Kreisblattes ab. Ist dies nicht ein seltener Fall und wert des Lobes?

# Parzelliert. In Kürze soll das Gut Koszycze parzelliert werden, wozu bereits die notwendigen Vermessungen durchgeführt werden.

## Krotoszyn (Krotoschin)

# Vom Urlaub zurück. Kreisarzt Dr. Krzywański ist von seinem Erholungsurlaub zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen. Er empfängt von jetzt ab Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10-12 Uhr vormittags. — Der Landkommissar (Kommissar Ziemiński) empfängt im Monat August nur an den Dienstagen vormittags von 10-12 Uhr im hiesigen Starostwo, sonst nur, wenn er anwesend ist.

# Fortschritte im Autobusverkehr. Da die hiesige Zugverbindung nach Posen nicht gerade ideal ist, erfreuen sich die Autobusverbindungen auf dieser Strecke eines immer regeren Zuspruchs, zum Teil auch wohl des billigeren Fahrpreises wegen. In letzter Zeit sind außerdem von dem konfessionierten Unternehmen Szczerpaniak in Posen neuzeitliche Autobusse, rund 40 Personen fassend, eingeleitet worden, die den Fahrgästen die Reisezeit durch Radiomusik verkürzen, wodurch wohl noch ein weiteres Ansteigen der Autobus-Reisenden zu erwarten ist.

## Znin (Znin)

# Verlegung von Amtsräumen. Die Amtsräume des Finanzamtes, des Katasteramtes und

gerichtet worden ist. In den Wojewodschaften Radom und Krasau wurden drei Personen durch Blitzschlag getötet. Im polnisch-litauischen und im lettischen Grenzgebiet sind rund neunzig Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude durch Blitzschlag in Brand gesteckt worden. Darüber hinaus sind in den nordöstlichen Gebieten zahlreiche Menschen durch Blitzschlag ums Leben gekommen. Nach den bisherigen Meldungen sind es mehr als zwanzig.

der Finanzkontrolle sind nach dem Gebäude am Markt verlegt worden.

## Oborniki (Obornit)

ds. Freigesprochen. Im Laufe des vergangenen Jahres wurde der Vogt Ignacy Jornałik der Landgemeinde Obornik-Nord wegen Unregelmäßigkeiten seines Amtes enthoben. Bei den Untersuchungen zeigte sich jedoch die Unschuld des Angeklagten, und er wurde durch das Gericht von jeder Schuld freigesprochen. Am 1. August wurde er in sein Amt wieder eingeführt.

## Murowana Goślina (Mur. Goslin)

ds. Getreideheber durch Blitzschlag verbrannt. Während des letzten vorübergehenden Gewitters schlug ein Blitz in einen Roggenheber des Besitzers Wellnik aus Raduszano und zündete den Heber an.

## Margonin (Margonin)

ds. Feuer. In der Nacht von Montag zu Dienstag brach auf dem Anwesen des Landwirts Franciszek Slabon in Rgielsto im Kreise Wągrowitz ein Brand aus, der auch auf zwei angrenzende Nachbargehöfte übergriff. Durch das Feuer wurden drei Scheunen und ein Stall eingeleiert. Zu den Geschädigten gehören außer dem Genannten noch die Landwirte Stanisław Capinski und Jakob Szafran. Den anwesenden Feuerwehren aus Rgielsto und Wągrowitz gelang es nur mit Mühe, ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhüten.

## Lobzenica (Lobzens)

## Ein Diebesnest ausgehoben

In der Umgegend von Lobzens hauste eine Diebesbande, die verschiedene Einbruchsdiebstähle in der Umgegend verübte und trotz großer Bemühungen der Polizei nicht ermittelt werden konnte. Als kürzlich wiederum ein Einbruchsdiebstahl verübt wurde, ließ die Polizei sofort einen Polizeihund kommen, der eine Spur zu dem Gehöft des vermögenden Landwirts Józef Bzdawka in Lijkowo aufnahm. Eine sofort von der Polizei vorgenommene Hausdurchsuchung förderte ein ganzes Diebeslager zutage. Auf dem Gehöft konnten auch zwei Diebe festgenommen werden, die sich dort versteckt hielten. Der Landwirt fuhr die Diebe zu ihren Diebstählen am frühen Morgen in einem verdeckten Wagen an ihren Bestimmungsort, wo sie dann ihre Arbeit verrichteten. Mit der Beute beförderte der Landwirt dann das lichtscheue Gefindel wieder heim.

## Aus aller Welt

## Nordlandflug im Kleinflugzeug

Berlin. Donnerstag startete in Rangsorf der bekannte deutsche Flieger Gerd Achgelis mit seinem 50 PS starken Bucker „Student“ zu einem großen Nordlandflug, der ihn über Dänemark nach Schweden, Norwegen, Finnland, Estland und Lettland führt.

Gerd Achgelis wurde von dem Aeroklub der nordischen Länder eingeladen, auf verschiedenen Flugtagen seine Maschine, ein neues deutsches Kleinflugzeug, dessen Afrikaflug in der Weltöffentlichkeit viel Beachtung gefunden hat, vorzuführen und zu demonstrieren. Gerade in den skandinavischen Ländern wird dem Bucker „Student“, der in mehreren Exemplaren bereits im Ausland fliegt, großes Interesse entgegengebracht.

Achgelis wird zunächst an einem großen zweitägigen Flugtag am 6. und 7. August in Sköde (Schweden) an den Start gehen, um seine Maschine auch im Kunstflug zu zeigen. Anschließend ist ein großer Rundflug über Schweden, Norwegen und Finnland vorgesehen, wobei in allen größeren Städten Vorführungen der Maschine stattfinden. Am dem Rundflug durch Schweden beteiligt sich der Leiter der größten schwedischen Flugschule „Svens Flygförbund“.

## Bertram wieder daheim

Hans Bertram, der am Donnerstag kurz nach 22 Uhr nach Berlin zurückgekehrt ist, hat auf seinem Flug um die Welt unter Benutzung der internationalen Flugverkehrslinien in einer Reisezeit von 20 Tagen, 21 Stunden und 35 Minuten eine Strecke von 39.350 Kilometer zurückgelegt. Die reine Flugzeit hat 15 Tage betragen.

## Sechs Tote

## bei einer Minenexplosion

Jerusalem. In der Nähe der Judenfriedung Kfar Saba zwischen Haifa und Tel Aviv fuhr ein mit 17 jüdischen Arbeitern besetzter Lastwagen auf eine Mine und flog in die Luft. Sechs Juden wurden getötet und sieben verletzt.

## Neues vom Rauschgift-Skandal

Paris. Aus Jerusalem wird zu dem bekannten Rauschgiftskandal unter Leitung des Rabbiners Leiser gemeldet, daß dort eine Reihe von Händlern verhaftet werden konnte, die Angaben über die Herkunft des Rauschgiftes machten. Im Hafen von Tel Aviv konnte eine neue Sendung Gethüpfel beschlagnahmt werden, in denen Rauschgift verpackt waren. Zu der Person des Juden Leiser wird noch bekannt, daß er in Jerusalem wohnte und sich dort angeblich mit Grundstücksgeschäften beschäftigte.

## Schneller durch das Kattegatt

Die schwedische Schwimmerin Bauer hat das Kattegatt in 17 Stunden und 20 Minuten durchschwommen und damit den vorjährigen Rekord von Jenny Kammergard wesentlich unterboten.

## Durch Salzrutsch getötet

Erfurt. Am Donnerstag wurden im Rauschgift-Skandal des Kaliwerkes Kaiseroda in Merkers drei Gefolgschaftsmitglieder durch Nachrutschen seines Salzes mitgerissen und verschüttet. Die nach ihrer Bergung sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

## Chodzież (Kolmar)

be. Pferdemarkt. Am Dienstag, 9. August, findet hier ein Pferdemarkt statt. Der Auftrieb von Klauenvieh ist verboten.

be. Statistisches. Die Einwohnerzahl unserer Stadt betrug am 1. August 8478. Davon sind 7039 Polen, 1395 Deutsche, 35 Juden und 9 anderer Nationalität. Als Sommerfrischler sind bis jetzt 352 Personen gemeldet.

be. Leichenfund. Die Leiche des im hiesigen Stadsee ertrunkenen Malers Josef Kaniemił konnte am Sonntag nachmittag geborgen werden. Am Dienstag fand die Beerdigung statt.

be. Ausflug. In Samoschitz veranstaltet der OWP am Sonntag, 14. August, einen Autobus-Ausflug nach Gdingen. Anmeldungen sind zu richten an den Stadtschreiber Gruntkowski.

be. Ein schwerer Unfall ereignete sich am 1. August in Kzadzowo. Bei einem Ritt, den ein Schüler der Segelflugschule unternahm, stürzte das Pferd und begrub den Reiter unter sich, der schwere Verletzungen erlitt. Er wurde ins Johanniter-Krankenhaus nach Kolmar gebracht.

## Czarnków (Czarnikau)

ds. Vom Stadtbild. Auf Veranlassung der bekannten Verfügung über die Erneuerung und Streichung der Häuserfassaden und Zäune an den öffentlichen Wegen, sind bereits in unserer Stadt eine größere Anzahl von Gebäuden mit einem neuen Farbanstrich versehen worden. Diese Erneuerungsalaktion hält zur Zeit noch an, so daß die Straßen der Stadt bald ein freundliches Aussehen haben werden. Auch werden gleichzeitig die Straßen einer gründlichen Instandsetzung unterzogen. Während die Posener-Straße und Danziger-Straße neu gepflastert worden sind, wird zur Zeit die Fiehrnerstraße neu gepflastert werden.

ds. Der Tod fuhr mit. Während der Besitzer Biniał aus Neuförge mit einem Kohlenwagen nach Plesnow fuhr wurde er von Arbeitern angehalten, weil diese annahmen, daß B. auf dem Wagen eingeschlafen war. Man mußte jedoch bestürzt feststellen, daß der noch rüstige Mann plötzlich verstorben war.

## Bydgoszcz (Bromberg)

Einen Selbstmordversuch unternahm im Hause Długa (Friedrichstraße) 68 eine 27jährige Büroangestellte, indem sie 2501 zu sich nahm. Der Vorgang wurde rechtzeitig bemerkt, worauf die Lebensmilde in das Städtische Krankenhaus eingeliefert wurde. Der Grund zu der traurigen Tat ist unbekannt. Man hofft, die Eingeleitete am Leben zu erhalten.

## Gdynia (Gdingen)

## Elektrikertagung an Bord

po. Das Motorschiff „Pyludski“, das mit 750 Teilnehmern des polnischen Elektrikerverbandes eine dreitägige Reise nach Stockholm unternommen hatte, ist wieder in den Gdingener Hafen eingelaufen. Die Tagung, die während der Fahrt auf dem Schiff abgehalten wurde, fand nach der Rückkehr in Gdingen ihren Abschluß. Den Vorsitz führte Ingenieur Alfons Hoffmann. Die Vorstandsmitglieder erstatteten Bericht über die Tätigkeit des Verbandes im Jahre 1937/38, worauf dem Vorstand Entlastung erteilt wurde. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 1938 wurde genehmigt. Der Antrag auf Abänderung des Statuts des Verbandes rief eine längere Debatte hervor, nach der beschlossen wurde, in Zukunft nur noch Ingenieure mit akademischer Ausbildung als Mitglieder aufzunehmen. Auch wurde beschlossen, den polnischen Elektrikerverband, die Vereinigung der polnischen Elektrotechniker und den Verband polnischer Elektroingenieure zu einem „Verband polnischer Elektriker“ zu verschmelzen. Ferner wurde beschlossen, sich auf die Dauer von sechs Jahren zugunsten des Jubiläumsfonds des Verbandes zu besteuern. Aus den gesammelten Beträgen soll in Warschau ein Vereinshaus erbaut werden und dieser Bau im Jahre 1944, in dem der Verband sein 25jähriges Bestehen feiern wird, beendet sein. In den darauffolgenden Wahlen des neuen Vorstandes wurde Ing. Rafmir Szpotanski zum Präses des Verbandes gewählt. Die nächste Tagung soll in Kattowitz während einer Ausstellung der Elektrotechnischen und Mechanischen Industrie stattfinden.

## Film-Besprechungen

## Metropolis: „Die Verachtete“

Nach dem Roman „Stella Dallas“ entstand dieser psychologisch gut durchdachte Film. Er handelt von der Ehe einer Fabrikarbeiterin mit ihrem Chef, der sich später von seiner Frau trennt, als er glaubt, daß sie nicht mehr zu einander passen. Die Frau verzichtet auf ihr Mutterrecht, weil sie das Glück ihrer Tochter dadurch am besten gesichert weiß. Es kommt im Laufe der aus dem menschlichen Leben gegriffenen Handlungen oft zu ergreifenden Szenen, die von durchschlagender Dramatik sind. In der Hauptrolle sehen wir Barbara Stanwyck, die über ein großes Maß von Darstellungsvermögen verfügt. Ihr Partner ist der elegante John Boles. Besonders hervorgehoben sei Anne Shirley, die mit ihrem echt empfundenen Spiel eine ausgezeichnete Leistung bietet.



## Tagung der deutsch-polnischen Regierungsausschüsse

Am 17. August werden der deutsche und der polnische Regierungsausschuss zur Kontrolle des deutsch-polnischen Warenaustausches zu einer Sitzung zusammentreten, um die Kontingente für das fällige Quartal festzusetzen. Die Tagung wird voraussichtlich in Zakopane stattfinden. Ähnliche Verhandlungen finden im Laufe des September zwischen den polnisch-französischen und polnisch-italienischen Regierungsausschüssen statt.

## Konferenz über die Regulierung der Weichsel

Im Oktober 1938 soll in Warschau eine Konferenz über die Regulierung der Weichsel zusammentreten. Aufgabe dieser Konferenz soll die gemeinsame Beratung der interessierten Stellen über die technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Fragen der Regulierung der Weichsel und der Aufstellung eines mehrjährigen Programms für die Durchführung der Regulierungsarbeiten sein. An dieser Konferenz sollen Vertreter des Polytechnikums in Warschau, der Gesellschaft für Wasserwirtschaft (Stowarzyszenie Gospodarki wodnej), des Verbandes der wirtschaftlichen und territorialen Selbstverwaltungskörperschaften, der Stadt Warschau sowie der See- und Kolonialliga teilnehmen. Die interessierten Stellen haben bereits nach einer Vorbesprechung ein Organisationskomitee für die Konferenz eingesetzt.

## Danzigs Hafenverkehr im Juli

Im Monat Juli 1938 sind insgesamt 681 Schiffe mit einem Raumgehalt von 503 984 NRT im Danziger Hafen eingegangen, während im Monat Juli 1937 nur 587 Schiffe mit 337 196 NRT eingelaufen waren. Es ergibt sich demnach eine Steigerung um 94 Schiffe mit 166 788 NRT, die hauptsächlich auf die Steigerung des Bunkerkohlenumschlags zurückzuführen ist. An erster Stelle stand wiederum die schwedische Flagge mit 91 214 NRT; es folgten die deutsche mit 77 617 NRT, die dänische mit 64 169 NRT und die finnische mit 49 795 NRT. Die polnische Flagge stand mit 24 954 NRT an neunter Stelle.

## Polen verhandelt mit den südamerikanischen Staaten

Bereits in allernächster Zeit werden von polnischer Seite Wirtschaftsverhandlungen mit Ecuador, Peru, Paraguay und Bolivien aufgenommen werden. Die Verhandlungen haben das Ziel, den polnischen Wirtschaftsvereinbarungen mit diesen Ländern die Meistbegünstigungsklausel zugrunde zu legen. Mit Ausnahme von Bolivien ist der polnische Aussenhandel mit den genannten südamerikanischen Ländern für Polen passiv. Die bereits seit einiger Zeit laufenden Wirtschaftsbesprechungen Polens mit Argentinien, Brasilien und Uruguay sollen nach polnischen Informationen durchaus günstig verlaufen.

## Lodzer Auslandsanleihe verfeßt

Aus Lodz wird gemeldet, dass die Anleihe-Verhandlungen mit einem belgischen Finanzkonsortium zum Abschluss gelangt sind und die Stadt Lodz eine kurzfristige Anleihe von 3 Mill. Zł in bar erhält. Die Anleihe wird an die Stadtkasse gezahlt und für die Kanalisation, das Wasserwerk, Strassenbahnarbeiten usw. verwendet. Die Anleihe muss zunächst als kurzfristige aufgenommen werden, da die Stadtverwaltung als solche nicht berechtigt ist, langfristige Anleihen aufzunehmen. Es ist jedoch vorgesehen, dass die Stadtverordnetenversammlung unmittelbar nach der erfolgten Wahl die Anleihe in eine langfristige umwandelt.

## Belgiens Einfuhrtaxe für Weizen

Die Verordnung über die Wiedereinführung der zusätzlichen Einfuhrtaxe für Weizen in Belgien hatte in Kreisen der Antwerpener Getreideimporteure zu scharfen Protesten Anlass gegeben. Von dieser Seite wurde darauf hingewiesen, dass durch das Abkommen vom September 1937 eine besondere provisorische Lizenz geschaffen wurde, die zum Zweck hatte, die Lizenzinhaber unter gewissen Voraussetzungen von der wieder eingeführten Einfuhrtaxe zu befreien. Auf Grund von Verhandlungen zwischen der Antwerpener Handelskammer und dem Wirtschaftsminister wurde vereinbart, dass die noch bestehenden provisorischen Lizenzen noch weiterhin gültig bleiben.

## Litauisch-polnische Eisenbahnkonferenz

Am 17. August findet in Kowno eine litauisch-polnische Eisenbahnkonferenz statt. Auf der Konferenz sollen verschiedene verkehrstechnische Fragen, die sich nach Eröffnung des Eisenbahnverkehrs zwischen Litauen und Polen ergeben haben, beraten werden.

## Vermehrter Jachtenbau in Gdingen

Auf der Jachtenwerft in Gdingen geht die Serienbestellung des Verbandes der militärischen Sportklubs auf 10 Jachten ihrer Vollendung entgegen. Wie verlautet, sollen neue grössere Bestellungen auf Fahrzeuge grösseren Tonnagehalts (bis zu 20 t) für Privatklubs und Privatsportleute in Aussicht stehen. Die Bauhölzer besonderer Beschaffenheit und Abmessungen werden vorwiegend aus Danzig geliefert.

# Konferenz im Landwirtschaftsministerium

## Keine konkreten Beschlüsse

Im Landwirtschaftsministerium hat unter Vorsitz des Vizeministers Wierusz-Kowalski eine Konferenz stattgefunden, die der Besprechung des Gesetzes über die Stützung der Agrarpreise gewidmet war. An dieser Konferenz nahmen Vertreter des Landwirtschaftsministeriums, Delegierte der landwirtschaftlichen Organisationen, des Verbandes der Industrie- und Handelskammern, des Verbandes der Handwerkskammern, des Getreide-Exportverbandes, des Wirtschaftsverbandes der landwirtschaftlichen Handelsgenossenschaften sowie Vertreter des Müllereiwesens und anderer Organisationen teil. Die an dem Gesetzentwurf interessierten Kreise legten auf der Konferenz ihre Wünsche und Forderungen dar. Im Laufe der Aussprache wurden verschiedene Fragen besprochen, ohne dass es zu konkreten Beschlüssen kam. Es ist anzunehmen, dass in der so wichtigen Angelegenheit des Gesetzes über die Stützung der Agrarpreise noch eine besondere Konferenz stattfinden wird.

## Vor der Importkonferenz

In nächster Zeit soll in Warschau eine Wirtschaftskonferenz zur Neuordnung des polnischen Imports abgehalten werden. Die vorbereitenden Arbeiten für diese Konferenz liegen in der Hand des polnischen Handelsministeriums. Im Zuge der geplanten Beratungen

soll vor allem die Importlage für Rohstoffe, Massenartikel und Fertigwaren geprüft werden. Mit der geplanten Neuorganisation der polnischen Einfuhr wird eine Beschränkung des Imports überflüssiger Waren bezweckt.

## Das erste Getreidegeschäft mit dem Auslande

Am polnischen Getreide-Export interessierte Kreise vertreten die Meinung, dass im Laufe des Wirtschaftsjahres, d. h. bis Ende August 1939, Polen recht beträchtliche Mengen Getreide werde ausführen können, darunter etwa 350 000 t Gerste und ebenso viel oder gar mehr Ternen Roggen. Die Ausfuhraussichten für Getreide der neuen Ernte gestalten sich im Augenblick nicht besonders günstig. Dies wird hauptsächlich darauf zurückgeführt, dass die besonders aufnahmefähigen Märkte der Nordländer mit Sowjetgetreide überschwemmt sind. In der laufenden Woche hat das Getreide-Exportbüro in Posen die erste Transaktion durchgeführt, die 100 t Roggen mit Lieferung nach Dänemark betrug. Der Roggen wurde cif Bestimmungshafen mit 102 sh für 100 kg, das sind 13.36 Zł, verkauft. Wenn man von diesem Preise Fracht, Versicherung, Manko, Provision und Verladung abzieht und die Zollrückerstattung hinzurechnet, dann ergibt sich ein Nettopreis von 15.50 Zł.

## Britisch-ägyptisches Abkommen ohne Baumwollregelung

Das britisch-ägyptische Abkommen wurde gestern im Auswärtigen Amt abgeschlossen. Wie Reuter hierzu mitteilt, wird die Hauptfolge des Abkommens darin bestehen, dass sich die britische Regierung damit einverstanden erklärt, ihre Beiträge für den Bau von Kasernen für Land- und Luftstreitkräfte, Wasser- und Elektrizitätsversorgung, Erholungsmöglichkeiten und Wohnungen für das Zivilpersonal der britischen Streitkräfte in Ägypten um die Hälfte zu erhöhen. Mahmoud Pascha teilte der Presse später mit, dass die Baumwollfrage im Abkommen nicht geregelt sei. Eine Abordnung der Baumwollindustrie von Lancaster sei eingeladen worden, im September Ägypten zu besuchen und er, Mahmoud Pascha, hoffe zuversichtlich, dass dann ein Abkommen erzielt werden könne. Er dementierte entschieden die Erklärung, dass in der Frage einer Herabsetzung der ägyptischen Zölle auf Baumwollwaren eine Entscheidung getroffen worden sei. Ueber die Frage der Zölle wird vom Finanzminister in Ägypten verhandelt werden. Die Baumwollfrage sei nicht erörtert worden und es gebe keine vorläufige Verständigung zwischen der britischen und der ägyptischen Regierung.

## Der Schiffsverkehr im Antwerpener Hafen

Der Juli 1938 schloss für den Antwerpener Hafen im Vergleich zum gleichen Monat des Vorjahres mit verhältnismässig günstigen Ergebnissen ab. Wenn auch die Zahl der eingegangenen Schiffe zurückgegangen ist, so hat sich die Tonnage gegenüber 1937 leicht erhöht. Für die ersten sieben Monate 1938 sind die Statistiken allerdings keinesfalls befriedigend. Sie bringen gegenüber dem Vorjahr einen wesentlichen Rückgang.

Im Juli 1938 liefen im Antwerpener Hafen 980 Schiffe mit einem Tonnagegehalt von 2 042 221 Netto-Moersomtonnen ein gegenüber 998 Schiffen mit einem Tonnagegehalt von rund 2 Mill. Netto-Moersomtonnen. Ausgehend wurden für den gleichen Monat 959 Schiffe gemeldet, davon 842 befrachtet und 117 mit Ballast. Die deutsche Flagge steht nach wie vor in Antwerpen an erster Stelle. Die durchschnittliche Tonnagezahl der im Monat Juli eingegangenen Schiffe erreichte 2083 t gegenüber 2046 im Vorjahr. In den ersten 7 Monaten dieses Jahres liefen im Antwerpener Hafen 6722 Schiffe mit einem Tonnagegehalt von 13 754 787 Netto-Moersomtonnen ein gegenüber 6929 Schiffen mit einem Tonnagegehalt von 14 310 855 Netto-Moersomtonnen im Vorjahr. Der Rückgang erreichte demnach 556 068 t. Gegenüber dem Vormonat (Juni 1938) ist jedoch eine Steigerung um 55 Schiffe und 171 525 t festzustellen.

# Börsen und Märkte

## Posener Effekten-Börse

vom 5. August 1938

5% Staatl. Konvert.-Anleihe		
grössere Stücke	70.00	G
mittlere Stücke	69.50	+
kleinere Stücke	69.50	+
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1926	—	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-Zł)	—	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen II Em.	—	—
4½% umgestempelte Zlotypfandbriefe der Pos. Landsch. in Gold II. Em.	64.25	+
4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft. Serie I		
grössere Stücke	65.75	66.00 G
kleinere Stücke	65.75	67.00 +
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	54.25	G
3% Invest.-Anleihe. I. Em.	—	—
3% Invest.-Anleihe. II. Em.	82.00	G
4% Konsol.-Anleihe	67.75	+
4½% Innerpoln. Anleihe	—	—
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—	—
Bank Polski (100 Zloty) ohne Coupon	8% Div. 36	—
Piechcin. Fabr. Wap. I Cem. (30 Zł)	—	—
II. Cegielski	48.00	G
Lubart-Wronki (100 Zł)	37.00	G
Cukrownia Kruszwica	—	—
Herzfeld & Viktorius	—	—
Stimmung: fest.		

## Warschauer Börse

Warschau, 4. August 1938

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren unbestimmt, in den Privatpapieren schwach.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 82.75—83, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 82, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe S. III 42.75, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 67.75—67.50

bis 67.75, 5proz. Staatl. Konv.-Anl. 1924 69.88, 4½proz. Staatliche Innen-Anleihe 1937 67.00, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Poln. 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Poln. 83.25, 8proz. Pfandbr. d. Staatl. Bank Poln. 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94.00, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. N. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 8proz. L. Z. (garant.) Tow. Kred. Ziem. Warschau 1924 80, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Warschau 1933 74.25—75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. Lodz 1933 67.25, VIII. u. IX. 6proz. Konv.-Anleihe Warschau 1926 75.

## Amtliche Devisenkurse

	4.8.	4.8.	3.8.	3.8.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	289.26	290.74	289.51	290.99
Berlin	212.01	213.07	212.01	213.07
Brüssel	89.68	90.12	89.73	90.17
Kopenhagen	115.70	116.30	115.80	116.40
London	25.90	26.04	25.93	26.07
New York (Scheck)	5.29 ½	5.32	5.29 ½	5.32
Paris	14.55	14.63	14.59	14.67
Prag	18.29	18.39	18.29	18.39
Italien	27.89	28.03	27.89	28.03
Oslo	130.22	130.85	130.22	130.88
Stockholm	133.61	134.29	133.66	134.34
Danzig	99.75	100.25	99.75	100.25
Zürich	121.10	121.70	121.20	121.80
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5.9244 Zł.

Aktien: Tendenz: fest. Notiert wurden: Bank Polski 126, Bank Zachodni 39.25, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 39, Wegiel 33.50—33.65, Lilpóp 94.50, Modrzejów 16.50, Starachowice (ohne Kupón) 1937, 38.75—38.50—38.75, Zyrardów 57—57.50, Haberbusch 51.

## Frankreichs Automobilmarkt im ersten Halbjahr

Im 1. Halbjahr 1938 wurden in Frankreich nach vorläufigen Schätzungen 100 476 Personenkraftwagen hergestellt gegenüber 100 160 in der entsprechenden Zeit des Vorjahres (+ 0,3%). Die Erzeugung von Lastkraftwagen hat von 13 239 um 0,2% auf 13 269 und die von Motorrädern um 6,8% von 7557 auf 8075 zugenommen. Die Verkäufe von neuen Personenkraftwagen sind um 3,7% von 88 582 auf 91 824 und von neuen Lastkraftwagen um 9% von 10 791 auf 11 763 gestiegen. Der Absatz von Motorrädern hat dagegen um 2,3% von 7134 auf 6968 abgenommen. Die Umsätze an gebrauchten Personenkraftwagen zeigen eine Zunahme um 6,8% von 205 827 Stück auf 220 000 und an gebrauchten Lastwagen um 9,8% von 22 962 auf 25 220 Stück. Die Motorradausfuhr haben dagegen um 16,3% von 45 620 Stück auf 38 163 abgenommen. Die Ausfuhr von Personenkraftwagen hat sich um 24,3% von 12 158 auf 9196 und von Lastwagen um 27,1% von 3284 auf 2392 vermindert. Die Motorradausfuhr weist dagegen eine Zunahme um 54,3% von 841 auf 1298 auf. Die Einfuhr von Personenkraftwagen ist um 5,1% von 572 auf 544 gesunken; die Einfuhr von Lastwagen hat sich um 20,3% von 736 auf 886 erhöht. Die Einfuhr von Motorrädern hat um 54,1% von 418 auf 191 abgenommen.

## Getreide-Märkte

Posen, 5. August 1938. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Richtpreise:	
Weizen	20.00—20.50
Mahl-Roggen (neuer)	14.00—14.50
Braugerste	14.50—15.00
Standardhafer I 480 g/l	—
II 450 g/l	—
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	41.00—42.00
II. 50%	38.00—39.00
III. 65%	35.00—36.00
IV. 80—85%	30.50—31.50
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggenmehl I. Gatt. 50%	26.75—27.75
II. 65%	25.75—26.75
III. 80—85%	—
Roggenschrotmehl 95%	—
Kartoffelmehl „Superior“	28.00—31.50
Weizenkleie (grob)	12.25—12.75
Weizenkleie (mittel)	10.50—11.50
Roggenkleie	10.00—11.00
Gerstenkleie	10.25—11.25
Gelblupinen	19.00—19.50
Blaulupinen	18.00—18.50
Winterraps	41.50—42.50
Senf	35.00—37.00
Leinkuchen	—
Rapskuchen	18.25—18.25
Sonnenblumenkuchen	—
Sojaschrot	22.50—23.50
Weizenstroh, lose	2.50—3.00
Weizenstroh, gepresst	3.50—4.00
Roggenstroh, lose	3.00—3.50
Roggenstroh, gepresst	4.25—4.75
Haferstroh, lose	2.50—3.00
Haferstroh, gepresst	3.50—4.00
Gerstenstroh, lose	2.25—2.75
Gerstenstroh, gepresst	3.25—3.75
Heu, lose	5.00—5.50
Heu, gepresst	6.00—6.50
Netzeheu, lose	5.50—6.00
Netzeheu, gepresst	6.50—7.00

Gesamtumsatz: 2579 t, davon Roggen 1195 t, Weizen 378 t, Gerste 206 t ruhig, Müllereiprodukte 634 t abwartend, Samen 151 t andere 15 t.

Bromberg, 4. August. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Weizen neu 21—21.50, Roggen neu 15.25—15.75, Gerste 15.25—15.50, Wintergerste 15.25—16, Roggenmehl 65% 29.50—30, Roggenschrotmehl 25—26, Roggen-Exportmehl 29 bis 29.50, Weizenmehl 65% 38.50—39.50, Weizenschrotmehl 32.50—33, Weizenkleie fein 11.50 bis 12, Weizenkleie mittel 12—12.50, Weizenkleie grob 12.50—13, Roggenkleie 11.25—11.75, Gerstenkleie 12.25—12.50, Gerstengrütze 24.50 bis 25, Perlgrütze 35—36, Viktoria- und Folgergerbsen 24—27, Gelblupine 17.50—18, Blaulupinen 16.50—17, Winterraps 41—42.50, Winterrüben 39—40, Senf 34—36, Leinkuchen 22.50—23, Rapskuchen 14.50—15.25, Sonnenblumenkuchen 17.75—18.75, Sojaschrot 22.75 bis 23, Netzeheu lose 5.50—6.25, Netzeheu gepresst 6.50—7.25. Gesamtumsatz: 1443 t, davon Weizen 100 t — unbestimmt, Roggen 701 t — abschwächend, Gerste 257 t — ruhig, Weizenmehl 61 t — ruhig, Roggenmehl 150 t — ruhig.

Warschau, 4. August. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Einheitsweizen 22.00—23.00, Roggen 14.75—15.25, Gerste 15.25—15.75, Standardhafer I 20.50—21, Standardhafer II 18.50—19, Weizenmehl 0-65% 35—37, Roggenmehl 0-60% 24.50—25.50, Roggenschrotmehl 18 bis 19, Kartoffelmehl „Superior“ 31—32, Weizenkleie grob 11.75—12.25, mittel und fein 10.75—11.25, Roggenkleie 9—9.50, Winterraps 44 bis 45, Weisskleie roh 160—180, Weisskleie 97% 190 bis 210, Leinkuchen 21—21.50, Rapskuchen 13 bis 13.50, Sonnenblumenkuchen 17—17.50, Sojaschrot 23.25—23.75, Roggenstroh gepresst 4.50 bis 5, Roggenstroh lose 5—5.50, Heu frisch, gepresst I 7—7.50, Heu frisch, gepresst II 5.50 bis 6. Gesamtumsatz: 1415 t, davon Roggen 548 t — ruhig, Weizen 45 t — ruhig, Hafer 15 t — ruhig, Weizenmehl 105 t — schwach, Roggenmehl 439 t — schwach.



Am 3. d. Mts. entschlief nach kurzer Krankheit meine liebe Mutter,  
unsere gute Schwieger-, Großmutter und Tante, die Auszüglerin, Frau

## Emilie Wein

geb. Ley  
im 75. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Familie Wein**

Debno 6. Rawicz, den 4. August 1938.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, d. 6. August, um 2.30 Uhr  
nachm. vom Trauerhause in Debno aus statt.

Für die aufrichtige Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres  
lieben Vaters in so reichem Maße zuteil wurde, sagen wir von Herzen

## Dank

**Else Glakel geb. Dolezal**  
u. Familie

Essen - Ruhr, Keplerstraße 107.

**H. FOERSTER**  
DIPLOM-OPTIKER  
Poznań, Fr. Ratyczaka 35  
Telefon 2428.

**Augenläser** fachgemäß zugepaßt, in  
moderner Ausführung!  
**Feldstecher, Barometer,**  
**Thermometer, Regenmesser,**  
**Stalldünger-Thermometer,**  
**Getreidewaagen**  
Reparaturen schnellstens. nach amtlicher Vorschrift.

**O. Kruk** Juwelier

Poznań, ul. 27 Grudnia 2

**Prima Schweizer Uhren**  
empfehlen  
in grosser Auswahl

## Lichtspieltheater „Słońce“

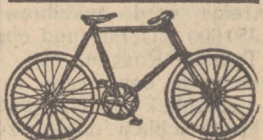
Sonntag, 7. August um 3 Uhr nachmittags Sondervorstellung  
zu ermäßigten Preisen der farbige FOX FILM

## Zigeunerprinzessin

In den Hauptrollen: Anna Bella — Henry Fonda  
Der schönste Film der Saison!

Für Jugendliche ab 16 Jahren gestattet.  
Eintrittskarten 50 und 75 Groschen — Balkon 1 zł sind an der  
3. Kinokasse im Vorverkauf zu haben.

**Verkaufe**  
langjährige gut eingeführte  
**Kaffeebrennerei**  
und **Grümmühle**  
Angebote unter  
Skryka 39, Gniezno.



**MIX**  
Fahrräder  
jetzt  
**Rybaki 24/25**  
Tel. 2396.

Willst Du speisen gut  
und fein, fahre in die  
Frühstücksstube von

**Oepel (früh. Preuß)**  
Al. M. Wilsudskiego 26  
Tel. 27-05  
Nähe des Deutschen  
General-Konsulats ein.  
Gute Weine,  
Biere und Liköre.



Der gute Einkaufsmarkt  
tschechoslowakischer Waren!  
**REICHENBERGER MESSE**  
14. bis 21. August 1938  
Allgemeine u. Technische Messe - Textilmesse usw.  
Verschiedene Sonderveranstaltungen  
Bedeutende Fahrpreismäßigungen im In- und Auslande  
Messelegitimationen und Auskünfte: Messeamt, Reichenberg, CSR.

**BORSAL**  
QUALITÄTS  
PUDER UND SEIFE  
FÜR KINDER



R. Barcikowski S. A. Poznań

## Haushaltungsschule am Schiller-Gymnasium

Poznań, Waly Jagiello 2

**Es werden noch Schülerinnen  
für das am 3. September be-  
ginnende Schuljahr aufgenommen**

Nähere Auskünfte, Prospekte und Formulare sind  
durch die Leitung der Haushaltungsschule erhältlich.

## Totalicytaci — Auktionslokal

Brunon Trzeczak

Stary Rynek 46/47 (früher Broniecka 4)

Bereiteter Tagator und Auktionator

verkauft täglich 8—18 Uhr

**Wohnungseinrichtungen**, verch. kompl. Salons, tpl.  
**Herren-Speise-Schlafzimmer**, kompl. Küchenmöbel,  
Piano, Klavier, Pianola, Heiz-, Kochöfen, Einzelmöbel,  
Spiegel, Bilder, Tischgedecke, pratt. Geschäftartikl., Geld-  
schänke, Ladeneinrichtungen usw. **Uebernehme** Laga-  
rungen sowie Liquidationen von Wohnungen u. Geschäft-  
ten beim Auftraggeber bzw. auf Wunsch im eigener  
Auktionslokal.

## Lichtspieltheater „Słońce“

Heute, Freitag, sensationelle Premiere des Spionage-Films

## Der Chef der Spionage

In den Hauptrollen:

**Vivian Leigh** als Modistin, **Conrad Veidt** als de-  
gradiert Oberst der deutschen Armee.

Die Handlung spielt sich in Berlin, Paris, Stockholm, London,  
im Schützengraben, auf dem Meere, in Spelunken, Salons und  
Kabarets ab.

Legen Sie Wert auf ein gemütliches Heim?

Dann kaufen Sie **Möbel**

preiswert und gut bei

**A. Sosinski, Poznań, Woźna 10.** Tel. 53-65.  
Lagerräume Wielkie Garbary 11.

**Anzeigen kurbeln  
die Wirtschaft an!**

Aberschriftswort (fett) ----- 20 Groschen  
jedes weitere Wort ----- 10 „  
Stellengesuche pro Wort ----- 5 „  
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

## Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen  
Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

### Verkäufe

**Verbesserte**  
**Patent - Graepel-**  
**Siebe**  
**Patent - Graepel-**  
**Schüttlerbelag.**  
Prospekte und Referenzen  
auf Wunsch durch  
**Landwirtschaftliche**  
**Zentralgenossenschaft**  
Spółdz. z ogr. odp.  
Poznań

**Moderne Möbel**  
in guter Ausführung.  
**Rapp,**  
Sw. Marcin 74.

**Antiquitäten**  
**Ausgewählte**  
**Bolskunn**  
**Caesar Mann,**  
Poznań,  
Rzeczypospolitej 6

**Gartenhändluche**  
**Gartenhandhuche**  
liefert billig  
**F-ma. Gumy, Juh. Georg**  
Lefter, 27 Grudnia 15, Hof.

**Kunst - Gewerbe - Betrieb**  
Bildhauer- und Stuck-  
gipsarbeiten  
Steinmetz- und  
Marmorbearbeitung  
**Inh. M. BOHN**  
Poznań  
Marszałka Focha 115  
Telefon 69-10.

Entwerfe u. verfertige  
sämtliche ins Fach  
schlagende Arbeiten,  
wie:  
**künstlichen Marmor**  
**architektonische Modelle**  
in allen Größen und  
künstlerischer Ausfer-  
tigung. Projekte und  
Kostenanschläge gratis  
Erstklassige Empfehlungen.

### Zement-Saturn

Sad z. 2.85  
„**Ideal**“  
Zement-Sandsteinformer  
bequeme Handhabung  
verkauft  
**B. H. Hoene, Poznań**  
Lager: M. Focha 129  
Tel.: 63-69.  
Büro: Plac Wolności 17  
Tel.: 22-25.

### Für Ferien und Reise



empfehle  
in großer Auswahl

**Badetrikots**  
für Damen, Herren  
und Kinder.  
**Bademäntel**  
**Badetücher**  
**Strandhosen**  
**Frotteehandtücher**  
Sporthemden  
Oberhemden  
Wäsche aller Art

**J. Schubert**  
Leinenhaus  
und Wäschefabrik  
Poznań  
Hauptgeschäft:  
**Stary Rynek 76**  
gegenüb. d. Hauptwache  
Telefon 1008

**Abteilung:**  
**ulica Nowa 10,**  
**neben der Stadt-**  
**Sparkasse.**  
Telefon 1758

### Spezialgeschäft für

**Couches**  
20 Stück zur Auswahl.  
Chaiselongues, Matrasen  
**Rapp,**  
Sw. Marcin 74.

**Empfehle**  
billig geräucherter Mal  
Butter, Käse, Land- und  
Dauermilch, Räucherwaren,  
Eier, Obst, Schokoladen,  
Bonbons und gebrannten  
Nachtigall-Kaffee.

**Pomorski**  
**Dom Delikatesów**  
Sw. Marcin 52  
Telefon 57-51

### Für Sommerfaison Pa. Steppdecken



Mattedecken in großer  
Auswahl von 9.75 zł an  
Bettedecken, Gänge v. 3.—zł,  
Enten 1.50 zł, Rissen 5.—zł,  
Zu Oberbetten 2.9.—zł,  
Unterbetten 18.50 zł.

**„Emkap“**  
**M. Mielcarek**  
Pozna  
ul. Brodawska 30  
Größte Bettfedern-  
reinigung-Anstalt

**Farben**  
**Lacke**  
**Pinse**  
engl. Nu Enamel  
**Lack-Vertretung**  
nur  
**Droneria Warszawska**

Inh.: R. Wojcikiewicz  
Poznań  
ul. 27 Grudnia 11.  
ostfach 250

### Geldmarkt

Sämtliche poln. chen  
**Staatsanleihen**  
kauft  
**Juh. Cefzno**  
Laziebna 9.

### Unterricht

**Kinderfräulein**  
zur deutschen Konversation  
für 2 Knaben 5 u. 8 Jahren  
ge sucht.  
**Kochanowskiego 6**  
Wohnung 4.  
Meldungen zwischen  
1 — 2 Uhr.

### Mietsgesuche

**2 Zimmerwohnung**  
per sofort gesucht. Off.  
mit Preisangabe unter  
1946 a. d. Geschft. dieser  
Zeitung Poznań 3.

**Leeres Zimmer**  
per sofort gesucht. Off.  
mit Preisangabe unter  
1946 a. d. Geschft. dieser  
Zeitung Poznań 3.

### Offene Stellen

Jüngerer tüchtiger  
**Sattlergehilfe**  
sofort gesucht. Off. u. 1966  
an die Geschft. d. Zeitung,  
Poznań 3.

Einen  
**Steinmetz**  
für Grabsteine — ledig.  
für dauernde Beschäftigung  
sofort gesucht.  
**Jan Borowka,**  
Wolfszyn.

**Behring**  
aus guter Familie mit ab-  
solviert Handelsschule, zum  
sofort. Eintritt evtl. später  
für Werkzeuggebrauch gesucht.  
**Pałowski,**  
Poznań, Sw. Marcin 18.

### Behring

der polnischen und deutsch.  
Sprache mächtig, kann sich  
melden. Beizn in ein  
selbstständiger Lebens-  
lauf in polnisch u. deutsch.  
**Ferdinand Müller.**  
Eisenhandlung  
Nowy Tomasz.

Infolge Erweiterung  
meines Export - Unterneh-  
mens zur G. m. b. H. be-  
nötige ich zur Dauerstellung  
ab 15. als zweiten  
**Lagerhalter,**  
**Bürobeamten,**  
**Bürobeamtin,**  
auch **Praktikanten**  
mit mindestens 1500.— zł  
Bareinlage als Garantie  
mit Sicherstellung. Erste  
Offerten, Gehaltsansprüche  
direkt: „Skrytka pocztowa  
1019“ Skóry, Poznań 3.

Suche ab sofort evgl.  
**Schofför**  
sicherer Fahrer, möglichst  
gelernter Schmied. Mel-  
dungen mit Angabe der Ge-  
haltsansprüche bei vollstän-  
diger freier Station unter  
1950 an die Geschäftsft.  
dieser Zeitung Poznań 3.

Für großen Gutshaushalt  
von sof. oder später gesucht:  
**perfektes**  
**Stubenmädchen**  
erfahren im Servieren,  
Wäschebehandlung und  
Stubenarbeit und  
**erfahrenes**  
**Küchenmädchen**  
mit Kochkenntnissen u. d.  
Geflügel übern. Wirtin  
vorhanden. Lebensst., Zeug-  
nisabschr., Gehaltsanspr. u.  
1967 an die Geschäftsft.  
dieser Zeitg., Poznań 3.

Für kleineren Gutshaus-  
halt erf., selbsttätige  
**Wirtin od. Köchin**  
sind im Kochen, Einweiden,  
Baden vor 1 Sept. gesucht.  
Gehaltsanpr., Zeugnisab-  
schriften u. Bild an  
**Hoffmann, Czechel**  
poczta Rudzki  
pow. Jarocin.

### Stellengesuche

**Brennereiverwalter**  
37 Jahre verheiratet, sucht  
Stellung ab 1. Oktober.  
Referenzen auf Wunsch.  
Off. u. 1963 a. d. Geschft.  
dieser Zeitung, Poznań 3.

Landwirt mit Gymna-  
sialbildung, höherer Land-  
bauschule, Deutafururs, Früh-  
verheiratet I—IV. Buchfüh-  
rungsstufes, Polnisch in Wort  
u. Schrift, 8 Jahren Praxis,  
guten Zeugnissen u. Empfeh-  
lungen sucht ab  
**sofort**  
oder Oktober Stelle als  
**verh. I. Beamter**  
oder **Administrator.**  
Off. u. 1959 an die Geschft.  
dieser Zeitg., Poznań 3

Junge  
**Wirtshafterin**  
mit dem besten Zeugnis,  
sucht Wirtshauskreis. Frl.  
Zufchriften u. 1970 a. d.  
Geschäftsstelle d. Zeitung,  
Poznań 3.

**Fassaden-**  
**Edelputz**  
„Terrana“ liefert,  
wo nicht vertreten,  
direkt das  
„**Terrana-Werk**“  
E. Werner,  
Obornik, Telefon 43.

### Herrschafsgärtner

verheiratet, 33 Jahre, zwei  
Kinder ehlich und zuver-  
lässig im Berufe sicher u.  
zielbewußt, sucht Vertrau-  
ensstelle. Gute, langjäh-  
rige Zeugnisse u. Referenzen.  
Off. erb. u. 1960 an die  
Geschft. d. Ztg., Poznań 3

### Landwirtssohn, 36 Jahre,

sucht  
**Stellung**  
als Hofverwalter od. Bogt  
für sofort oder später, wo  
sich die Möglichkeit bietet,  
sich zu verheiraten. Angebote  
unter 1964 an die Geschft.  
dieser Zeitung, Poznań 3.

### Verschiedenes

**Fassaden-**  
**Edelputz**  
„Terrana“ liefert,  
wo nicht vertreten,  
direkt das  
„**Terrana-Werk**“  
E. Werner,  
Obornik, Telefon 43.

### Detektivbüro

**Greif**  
Cieszkowskiego 8.  
Beobachtungen  
Privatauskünfte  
Ermittlungen

Die Ein- u. Ausfuhr  
von Heirats-, Erb-  
schafts- u. Vermögensgut  
sowie

**Umzüge**  
in grossen geschlos-  
senen

**Möbeltrans-**  
**port - Autos**  
von und nach allen Orten  
führt preiswert aus

**W. MEWES** Nachf.  
Speditionshaus  
Poznań  
Tama Garbarska 21  
Tel. 33-56 u. 23-35.

Ausgabestelle für  
Zollpassierscheine  
(Auto-Triptik)  
nach Deutschland.

## Wir drucken:

Familien-, Geschäfts- und Werbe-Drucksachen

in geschmackvoller, moderner Aufmachung.

Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft,

Handel, Industrie und Gewerbe. — Plakate,

ein und mehrfarbig. — Bilder und Prospekte

in Stein- und Offset-Druck. — Diplome.

**Concordia Sp. Akc. Poznań**

Aleja Marsz. Dilsudskiego 25. Telefon 6105 und 6275.